

Sammlung der kürzeren Texte - Khuddakanikāyo

Der Weg der analytischen Unterscheidung - Paṭisambhidāmaggapāḷi

1. Kapitel über Wissen - Āṇakathā

1.1. Darlegung über Wissen hervorgerufen durch Hören/Lernen - Sutamayaṇāṇaniddeso

Übersetzung aus dem Pāli: Christina Garbe

1. Kapitel über Wissen - Āṇakathā

1.1. Darlegung über Wissen hervorgerufen durch Hören/Lernen - Sutamayañāṇaniddeso

1. Wie zeigt sich Einsicht durch Hinwendung des Ohres als Weisheit, welche aus Gehörtem hervorgebracht wird?

'Diese Dinge (*dhamma*) sollten durch direktes Wissen verstanden werden (*abhiññeyya*)', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Diese Dinge sollten gründlich verstanden werden (*pariññeyya*)', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Diese Dinge sollten überwunden (*pahātabba*) werden', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Diese Dinge sollten entwickelt (*bhāvetabba*) werden', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Diese Dinge sollten verwirklicht (*sacchikātabba*) werden', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Diese Dinge führen zum Aufgeben (*hānabhāgiya*)', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Diese Dinge führen zum Andauern (*thitibhāgiya*) (von Konzentration)', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Diese Dinge führen zur Unterscheidung (*visesabhāgiya*) (Einsichtswissen)', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Diese Dinge führen zum Durchschauen (*nibbedhabhāgiya*)', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Alle Gestaltungen sind vergänglich', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Alle Gestaltungen sind unbefriedigend', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Alle Gestaltungen sind Nicht-Selbst', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Dieses ist die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden (*dukkha*)', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Dieses ist die edle Wahrheit vom Ursprungs des Unbefriedigenden (*dukkha*)', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Dieses ist die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden (*dukkha*)', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

'Dieses ist die edle Wahrheit vom Pfad, welcher zum Ende des Unbefriedigenden (*dukkha*) führt', ist Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

2. Auf welche Art ist 'Diese Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden'? Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörten hervorgebracht?

Ein Ding sollte durch direktes Wissen verstanden werden: Alle Wesen werden durch Nahrung erhalten¹.

Zwei Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden: zwei Elemente².

Drei Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden: drei Elemente³.

Vier Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden: die vier edlen Wahrheiten.

Fünf Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden: fünf Grundlagen der Befreiung⁴.

Sechs Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden: sechs Arten der Unübertrefflichkeit.⁵

1 vgl. DN 34 Dasuttarasutta

2 vgl. MN 115 Bahudhātuka Sutta: Viele Arten von Elementen, Es gibt diese 2 Elemente:

das gestaltete Element und das nichtgestaltete Element: *saṅkhatā ca dhātu asāṅkhatā ca dhātu*)

3 vgl. MN 115 Bahudhātuka Sutta: Viele Arten von Elementen,

Es gibt diese 3 Elemente: Sinnnessphärenelement (*kāmadhātu*), feinmaterielle Element (*rūpadhātu*), nicht-materielle Element (*arūpadhātu*).

4 vgl. DN 34: Dasuttarasutta, AN 5.26 Fünf Befreiungswege

Welche fünf Dinge sollten verstanden werden?

Die fünf Grundlagen der Befreiung:

a. hier legt der Meister oder ein respektierter Gefährte im heiligen Leben einem Mönch die Lehre dar.

Während so der Meister lehrt, erfährt er in diesem Dhamma die Bedeutung und erfährt die Gesetzmäßigkeit, Fröhlichkeit steigt auf, durch die Fröhlichkeit steigt Freude auf, durch den freudigen Geist wird der Körper ruhig, durch den ruhigen Körper erfährt er Glück, durch das Glück wird das Bewußtsein konzentriert.

b. Und außerdem so legt der Meister oder ein respektierter Gefährte im heiligen Leben einem Mönch die Lehre nicht dar, sondern so weit er die Lehre gehört hat und verstanden hat, so lehrt er sie den anderen ausführlich. Während er so die Lehre den anderen ausführlich darlegt, erfährt er in diesem Dhamma die Bedeutung und erfährt die Gesetzmäßigkeit, Fröhlichkeit steigt auf,

c. Und außerdem er hat die Lehre nicht vom Meister oder einem Gefährten gehört, er legt sie nicht anderen dar, aber so weit er die Lehre gehört und gelernt hat, studiert und wiederholt er die Lehre ausführlich. Während er so die Lehre ausführlich studiert und wiederholt, erfährt er in diesem Dhamma die Bedeutung und erfährt die Gesetzmäßigkeit, Fröhlichkeit steigt auf,

d. Und außerdem er hat die Lehre nicht vom Meister oder einem Gefährten gehört, er legt sie nicht anderen dar, er studiert und wiederholt die Lehre nicht ausführlich, aber so weit er die Lehre gehört und gelernt hat, reflektiert, erforscht er die Lehre und konzentriert sich auf sie. Während er so die Lehre reflektiert, erforscht und sich auf sie konzentriert, erfährt er in diesem Dhamma die Bedeutung und erfährt die Gesetzmäßigkeit, Fröhlichkeit steigt auf,

e. Und außerdem (*Verneinung 1. - 4.*), aber er hat ein anderes Zeichen der Konzentration gut erfaßt, gut den Geist darauf fixiert, gut verstanden, mit Weisheit gut durchdrungen. Während er soerfährt er in diesem Dhamma die Bedeutung und erfährt die Gesetzmäßigkeit, Fröhlichkeit steigt auf,

5 vgl. DN 34: Dasuttarasutta, AN 6. 8, AN 6. 30

Welche sechs Dinge sollten verstanden werden?

Die sechs Arten der Unübertrefflichkeit:

- unübertrefflicher Anblick,
- unübertreffliches Hören,
- unübertrefflicher Gewinn,
- unübertreffliche Übung,
- unübertrefflicher Dienst,
- unübertreffliche Betrachtung;

Sieben Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden: sieben grundlegende Eigenschaften.⁶

Acht Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden: acht Überwindungsgebiete (Gebiete, die zu meistern sind) (*aṭṭha abhibhāyatanāni*).⁷

Neun Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden: neun aufeinanderfolgende Verweilungen⁸.

Zehn Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden: zehn Grundlagen zum Aufhören von Verfall⁹.

6 vgl. DN 34: Dasuttarasutta, AN 7. 18 Sieben Grundlagen der Ehrwürdigkeit

Welche sieben Dinge sollten verstanden werden?

- Ein Praktizierende(r) ist eifrig und hat den Wunsch die Übung auf sich zu nehmen und verliert seine Begeisterung nicht in der Zukunft.
- Er ist eifrig und hat den Wunsch sich mit dem Dhamma zu beschäftigen und verliert seine Begeisterung nicht in der Zukunft.
- Er ist eifrig und hat den Wunsch, in seinen Wünschen diszipliniert zu sein und er verliert seine Begeisterung in seinen Wünschen diszipliniert zu sein, in der Zukunft nicht.
- Er ist eifrig und hat den Wunsch nach Abgeschiedenheit und er verliert seine Begeisterung für Abgeschiedenheit in der Zukunft nicht.
- Er ist eifrig und hat den Wunsch nach Aufbringen von Energie und er verliert seine Begeisterung für das Aufbringen von Energie in der Zukunft nicht.
- Er ist eifrig und hat den Wunsch nach Achtsamkeit und Sorgfältigkeit und er verliert seine Begeisterung für Achtsamkeit und Sorgfältigkeit in der Zukunft nicht.
- Er ist eifrig und hat den Wunsch nach durchdringender Sicht und er verliert seine Begeisterung für durchdringende Sicht in der Zukunft nicht.

7

vgl. DN 34: Dasuttarasutta, MN 7: Mahāsakuludāyin Sutta, AN 8. 65

Welche acht Dinge sollten verstanden werden?

- Am eigenen Körper Formen wahrnehmend, sieht da einer nach außen hin begrenzte Formen, schöne oder häßliche; und diese überwindend, ist er sich dessen bewußt, daß er dies weiß und kennt. Dies ist das erste Überwindungsgebiet.
 - Am eigenen Körper Formen wahrnehmend, sieht da einer nach außen hin unbegrenzte Formen, schöne oder häßliche; und diese überwindend, ist er sich dessen bewußt, daß er dies weiß und kennt. Dies ist das zweite Überwindungsgebiet.
 - Am eigenen Körper keine Formen wahrnehmend, sieht einer nach außen hin begrenzte Formen, schöne oder häßliche; und diese überwindend, ist er sich dessen bewußt, daß er dies weiß und kennt. Dies ist das dritte Überwindungsgebiet.
 - Am eigenen Körper keine Formen wahrnehmend, sieht einer nach außen hin unbegrenzte Formen, schöne oder häßliche; Dies ist das vierte Überwindungsgebiet.
 - Am eigenen Körper keine Formen wahrnehmend, sieht einer nach außen hin blaue Formen, von blauer Farbe, blauem Aussehen, blauem Glanz; und diese überwindend, ist er sich dessen bewußt, daß er dies weiß und kennt. Dies ist das fünfte Überwindungsgebiet.
 - Am eigenen Körper keine Formen wahrnehmend, sieht einer nach außen hin gelbe Formen, von gelber Farbe, gelbem Aussehen, gelbem Glanz; und diese überwindend, ist er sich dessen bewußt, daß er dies weiß und kennt. Dies ist das sechste Überwindungsgebiet.
 - Am eigenen Körper keine Formen wahrnehmend, sieht einer nach außen hin rote Formen, von roter Farbe, rotem Aussehen, rotem Glanz; und diese überwindend, ist er sich dessen bewußt, daß er dies weiß und kennt. Dies ist das siebente Überwindungsgebiet.
 - Am eignen Körper keine Formen wahrnehmend, sieht einer nach außen hin weiße Formen, von weißer Farbe, weißem Aussehen, weißem Glanz; und diese überwindend, ist er sich dessen bewußt, daß er dies weiß und kennt. Dies ist das achte Überwindungsgebiet.
- Diese acht Überwindungsgebiete gibt es.

8 vgl. DN 34: Dasuttarasutta:

die vier feinmateriellen Jhānā, die vier nicht-materiellen Gebiete, das Ende von Wahrnehmung und Gefühl

9 vgl. AN 10. 106 Zum Aufhören führend

1. In jemandem mit rechter Sicht kommt falsche Sicht zum Aufhören. Und die mannigfachen üblen, unheilsamen Dinge, die zufolge falscher Sicht entstehen, auch diese kommen in ihm zum Aufhören; und auf Grund falscher Sicht gelangen mannigfache heilsame Dinge zur vollen Entfaltung.
2. In jemandem mit rechtem Denken gelangt falsches Denken zum Aufhören, ...
3. in jemandem mit rechter Rede kommt falsche Rede zum Aufhören, ...
4. im recht Handelnden kommt falsches Handeln zum Aufhören, ...
5. in dem rechten Lebensunterhalt Erwerbenden – falscher Lebensunterhalt, ...
6. im recht Strebenden - falsches Streben, ...
7. im recht Achtsamen - falsche Achtsamkeit,
8. im recht Konzentrierten - falsche Konzentration, ...
9. im recht Wissenden - falsches Wissen,
10. im recht Befreiten kommt falsche Befreiung zum Aufhören....

SN 35.26 Alles

3. Alles, Bhikkhus, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Und was ist Alles, welches durch direktes Wissen verstanden werden sollte?

Das Auge, Bhikkhus, sollte durch direktes Wissen verstanden werden;

das Sehobjekt (*rūpa*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden;

Augenbewußtsein sollte durch direktes Wissen verstanden werden;

Augenkontakt sollte durch direktes Wissen verstanden werden;

was durch diesen Augenkontakt bedingt an Fühlbarem aufsteigt, sei es angenehm (*sukha*) oder unangenehm (*dukkha*) oder weder-angenehm-noch unangenehm (*adukkhamasukha*), auch das, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Das Ohr, ...Geräusch ...

Die Nase, ...Geruch ...

Die Zunge ...Geschmack ...

Der Körper ...Berührungsobjekte ...

Der Geist sollte durch direktes Wissen verstanden werden; Geistobjekte sollten durch direktes Wissen verstanden werden; Geistbewußtsein sollte durch direktes Wissen verstanden werden; Geistkontakt sollte durch direktes Wissen verstanden werden;

was durch diesen Geistkontakt bedingt an Fühlbarem aufsteigt, sei es angenehm (*sukha*) oder unangenehm (*dukkha*) oder weder-angenehm-noch unangenehm (*adukkhamasukha*), auch das, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(5 Daseinsgruppen - *khandha*) (5)¹⁰

4. Körperliches sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Gefühl ..., Wahrnehmung ..., Gestaltungen ..., Bewußtsein sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(6 Sinnestore) (11)

Das Auge sollte durch direktes Wissen verstanden werden, das Ohr ..., die Nase .., die Zunge .., der Körper ..., der Geist sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(6 Sinnesobjekte) (17)

Sehobjekte (*rūpa*) sollten durch direktes Wissen verstanden werden, Geräusche ..., Gerüche ..., Geschmacksarten ..., Berührungsobjekte ..., Geistobjekte sollten durch direktes Wissen verstanden werden.

(6 Bewußtseinsarten) (23)

Augenbewußtsein sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Ohrbewußtsein ..., Nasenbewußtsein .., Zungenbewußtsein ..., Körperbewußtsein .., Geistbewußtsein sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(6 Arten Kontakt) (29)

Augenkontakt sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Ohrkontakt ..., Nasenkontakt ..., Zungenkontakt ..., Körperkontakt ..., Geistkontakt sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(6 Arten Gefühl, bedingt durch Kontakt) (35)

durch Augenkontakt bedingtes Gefühl sollte durch direktes Wissen verstanden werden, durch Ohrkontakt bedingtes Gefühl ..., durch Nasenkontakt bedingtes Gefühl ..., durch Zungenkontakt bedingtes Gefühl ..., durch Körperkontakt bedingtes Gefühl ..., durch Geistkontakt bedingtes Gefühl sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(6 Wahrnehmungen) (41)

Wahrnehmung von einem Sehobjekt (*rūpa*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Wahrnehmung von Geräusch ..., Wahrnehmung von Geruch .., Wahrnehmung von Geschmack, Wahrnehmung von einem Berührungsobjekt ..., Wahrnehmung von einem Geistobjekt (*dhammasaññā*) sollte durch direktes

¹⁰ diese Zahl in Klammern bedeutet die fortlaufende Zählung der 201 hier genannten Objekte

Wissen verstanden werden.

(6 Absichten) (47)

Absicht bezüglich eines Sehobjekts (*rūpa*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Absicht bezüglich Geräusch ..., Absicht bezüglich Geruch, Absicht bezüglich Geschmack, Absicht bezüglich Berührungsobjekten ..., Absicht bezüglich Geistobjekten sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(6 Verlangensarten) (53)

Verlangen nach einem Sehobjekt (*rūpa*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Verlangen nach einem Geräusch ..., Verlangen nach Geruch ..., Verlangen nach Geschmack ..., Verlangen nach einem Berührungsobjekt ..., Verlangen nach einem Geistobjekt sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(6 Arten anfänglicher Hinwendung des Geistes) (59)

Anfängliche Hinwendung des Geistes zu einem Sehobjekt (*rūpa*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden, anfängliche Hinwendung des Geistes zu einem Geräusch ..., anfängliche Hinwendung des Geistes zu einem Geruch ..., anfängliche Hinwendung des Geistes zu einem Geschmack ..., anfängliche Hinwendung des Geistes zu einem Berührungsobjekt, anfängliche Hinwendung des Geistes zu einem Geistobjekt sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(6 Arten ausdauernder Hinwendung des Geistes) (65)

Ausdauernde Hinwendung des Geistes zu einem Sehobjekt (*rūpa*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden, ausdauernde Hinwendung des Geistes zu einem Geräusch ..., ausdauernde Hinwendung des Geistes zu einem Geruch ..., ausdauernde Hinwendung des Geistes zu einem Geschmack ..., ausdauernde Hinwendung des Geistes zu einem Berührungsobjekt, ausdauernde Hinwendung des Geistes zu einem Geistobjekt sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(6 Elemente – dhātu) (71)

Das Erdelement sollte durch direktes Wissen verstanden werden, das Wasserelement ..., das Feuerelement ..., das Lufterelement sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(10 Kasīṇa) (81)

5. Das Erdkasīṇa sollte durch direktes Wissen verstanden werden, das Wasserkasīṇa ..., das Feuerkasīṇa ..., das Luftkasīṇa, das schwarze Kasīṇa, das gelbe Kasīṇa ..., das rote Kasīṇa ..., das weiße Kasīṇa..., das Raumkasīṇa..., das Bewußtseinskasīṇa sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(32 Körperteile) (113)

6. Kopfhare sollten durch direktes Wissen verstanden werden, Körperhaare, Nägel ..., Zähne ..., Haut sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Muskelfleisch sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Sehnen sollten durch direktes Wissen verstanden werden, Knochen ..., Knochenmark sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Nieren sollten durch direktes Wissen verstanden werden, Herz sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Leber ..., Zwerchfell..., Milz .., Lunge ..., Dickdarm ..., Dünndarm, Mageninhalt ..., Kot, Galle ..., Schleim ..., Eiter ..., Blut ..., Schweiß ..., Fett ..., Tränen sollten durch direktes Wissen verstanden werden, Talg sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Speichel ..., Rotz ..., Gelenkschmiere ... Urin ... und das Gehirn sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(12 Grundlagen) (125)

7. Die Augengrundlage sollte durch direktes Wissen verstanden werden, die Sehobjektgrundlage, die Ohrgrundlage, die Geräuschgrundlage, die Nasengrundlage, die Geruchsgrundlage, die Zungengrundlage, die Geschmacksgrundlage, die Körpergrundlage, die Berührungsobjektgrundlage, die Geistgrundlage die Geistobjektgrundlage sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(18 Elemente - dhātu) (143)

Das Augen-Element sollte durch direktes Wissen verstanden werden, das Sehobjekt-Element ..., das Augenbewußtseinselement ..., das Ohrelement ..., das Geräuschelement, das Ohrbewußtseinselement ..., das Nasenelement ..., das Geruchselement ..., das Nasenbewußtseinselement ..., das Zungenelement ..., das Geschmackselement, das Zungenbewußtseinselement ..., das Körperelement ..., das Berührungsobjektelement, das Körperbewußtseinselement ... das Geistelement ... , das Geistobjektelement ..., das Geistbewußtseinselement sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(22 Fähigkeiten – indriyā) (165)

Die Augenfähigkeit sollte durch direktes Wissen verstanden werden, die Ohrfähigkeit, die Nasenfähigkeit ..., die Zungenfähigkeit ..., die Körperfähigkeit ..., die Geistfähigkeit ..., die Lebensfähigkeit ..., die Weiblichkeitsfähigkeit ..., die Männlichkeitsfähigkeit ..., die Fähigkeit des Angenehmen (körperlich) ..., die Fähigkeit des Unangenehmen (körperlich) ..., die Fähigkeit des Angenehmen (geistig), die Fähigkeit des Unangenehmen (geistig) ..., die Gleichmutsfähigkeit, die Vertrauensfähigkeit ..., die Energiefähigkeit ..., die Achtsamkeitsfähigkeit ..., die Konzentrationsfähigkeit ..., die Weisheitsfähigkeit ... die Fähigkeit 'Ich werde das Wissen vom Nicht-Gewußten kennen' ..., die Fähigkeit des vollkommenen Wissens ..., die Fähigkeit von demjenigen mit vollkommenem Wissen sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(3 Elemente - dhātu) (168)

8. Das Sinnessphärenelement sollte durch direktes Wissen verstanden werden, das feinmaterielle Element ..., das immaterielle Element sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(9 Daseinsaspekte – bhavā) (177)

Sinnessphärendasein sollte durch direktes Wissen verstanden werden , feinkörperliches Dasein ..., unkörperliches Dasein ..., Dasein mit Wahrnehmung ..., Dasein ohne Wahrnehmung ..., Dasein mit 'weder-mit-noch-ohne-Wahrnehmung'....., Eingruppendasein ..., Viergruppendasein ..., Fünfgruppendasein sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(4 geistige Absorptionen - jhānā) (181)

Das erste *Jhāna* sollte durch direktes Wissen verstanden werden, das zweite *Jhāna* ..., das dritte *Jhāna* ..., das vierte *Jhāna* sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(4 Befreiungen des Geistes in den Brahmavihārā - cetovimutti) (185)

9. Die Befreiung des Geistes durch liebende Güte sollte durch direktes Wissen verstanden werden, die Befreiung des Geistes durch Mitgefühl, die Befreiung des Geistes durch Mitfreude ..., die Befreiung des Geistes durch Gleichmut sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(4 Erreichungen der immateriellen Gebiete – āyatanasamāpatti) (189)

Die Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Raums sollte durch direktes Wissen verstanden werden, die Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins, die Erreichung des Gebiets der Nichtsheit, die Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(12 Glieder des Bedingten Entstehens) (201)

Unwissenheit sollte durch direktes Wissen verstanden werden, Gestaltungen ..., Bewußtsein ..., Geist-Körper ..., die sechsfache Grundlage ..., Kontakt ..., Gefühl, Verlangen ..., Anhaftung,

10. Werden, Geburt, Verfall-und-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

(insgesamt sind dieses 201 Objekte)

(4 edle Wahrheiten)

Das Unbefriedigende sollte durch direktes Wissen verstanden werden. Der Ursprung des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden. Das Ende des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden. Der Weg, welcher zum Ende des Unbefriedigenden führt, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden. Die Ursache von Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden. Das Ende der Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden. Der Weg, welcher zum Ende der Materie führt, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso Gefühl, Wahrnehmung, Absicht, Bewußtsein

und alle weiteren der 201 o. g. Objekte in diesen 4 Arten gem. 4 edle Wahrheiten sollten durch direktes Wissen verstanden werden, bis

Verfall-und-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden. Die Ursache von Verfall-und-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden. Das Ende von Verfall-und-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden. Der Weg, welcher zum Ende von Verfall-und-Tod führt, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

11. Die Bedeutung (oder der Vorteil¹¹) des gründlichen Verstehens (*pariññā*) des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung der Überwindung der Ursache des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Realisierens des Ende des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Entwickelns des Weges, welcher zum Ende des Unbefriedigenden führt, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des gründlichen Verstehens (*pariññā*) der Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung der Überwindung der Ursache der Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Realisierens des Endes der Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Entwickelns des Weges, welcher zum Ende der Materie führt, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso Gefühl, Wahrnehmung, Absicht, Bewußtsein

und alle weiteren der 201 o. g. Objekte in diesen 4 Arten bis

Die Bedeutung des gründlichen Verstehens (*pariññā*) von Verfall-und-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden,

Die Bedeutung der Überwindung der Ursache von Verfall-und-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden,

Die Bedeutung des Realisierens des Endes von Verfall-und-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden,

Die Bedeutung des Entwickelns des Weges, welcher zum Ende von Verfall-und-Tod führt, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

12. Die Bedeutung des Durchdringens (*paṭivedho*) mit gründlichem Verstehen (*pariññā*) bezüglich des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Durchdringens mit Überwindung der Ursache des Unbefriedigenden sollte durch

¹¹ aṭṭho bedeutet sowohl Bedeutung als auch Vorteil, beides ist hier zu verstehen.

direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Durchdringens mit Realisieren des Ende des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Durchdringens mit Entwickeln des Weges, welcher zum Ende des Unbefriedigenden führt, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Durchdringens (*paṭivedho*) mit gründlichem Verstehen (*pariñña*) bezüglich der Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Durchdringens mit Überwindung der Ursache der Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Durchdringens mit Realisieren des Ende der Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Durchdringens mit Entwickeln des Weges, welcher zum Ende der Materie führt, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

*ebenso Gefühl, Wahrnehmung, Absicht, Bewußtsein
und alle weiteren der 201 o. g. Objekte in diesen 4 Arten bis*

Die Bedeutung des Durchdringens mit gründlichem Verstehen (*pariñña*) von Verfall-und-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden,

Die Bedeutung des Durchdringens mit Überwindung der Ursache von Verfall-und-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden,

Die Bedeutung des Durchdringens mit Realisierens des Endes von Verfall-und-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden,

Die Bedeutung des Durchdringens mit Entwickeln des Weges, welcher zum Ende von Verfall-und-Tod führt, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

13.

a. Das Unbefriedigende sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

b. Die Ursache des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

c. Das Ende des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

d. Die Ursache des Endes des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

e. Das Ende des Wunsches und des Begehrens nach dem Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

f. Das Genießen des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

g. Der Nachteil des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

h. Der Ausweg aus dem Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso alle o. g. 201 Objekte in diesen Schritten a. – h.

14.

a. Das Unbefriedigende sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

b. Die Ursache des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

c. Das Ende des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

d. Der Weg, welcher zum Ende des Unbefriedigenden führt, sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

e. Das Genießen des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

f. Der Nachteil des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

g. Der Ausweg aus dem Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso alle o. g. 201 Objekte in diesen Schritten a. – g.

(7 Betrachtungen)

15. Die Betrachtung der Vergänglichkeit sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung des Nicht-Selbst sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung der Ernüchterung sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit (*virāgānupassanā*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung des Zum-Ende-Gekommenseins (*nirodha*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung des Loslassens (*paṭinissaggānupassanā*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung der Vergänglichkeit bezüglich Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung des Unbefriedigenden bezüglich Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung des Nicht-Selbst bezüglich Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung der Ernüchterung bezüglich Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit (*virāgānupassanā*) bezüglich Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung des Zum-Ende-Gekommenseins (*nirodha*) bezüglich Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Betrachtung des Loslassens (*paṭinissaggānupassanā*) bezüglich Materie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso diese 7 Betrachtungen für alle weiteren o. g. 201 Objekte

(15 wesentliche Punkte bezüglich Existenz)

16. Entstehen sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Fortsetzen (von Existenz) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Das Zeichen sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Förderung (von Kamma) sollten durch direktes Wissen verstanden werden.

Wiederverbindung (erneute Geburt - *paṭisandhi*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Richtung (der Wiederverbindung (erneute Geburt)) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Reproduktion sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Das Wiederentstehen sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Geburt sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Verfall sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Krankheit sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Sorge sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Lamentieren sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Verzweiflung sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Nicht-Entstehen sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Nicht-Fortsetzen sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Merkmallosigkeit sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Nicht-Förderung (von Kamma) sollten durch direktes Wissen verstanden werden.

Nicht-Wiederverbindung (erneute Geburt) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Nicht-Richtung (der Wiederverbindung (erneute Geburt)) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Nicht-Reproduktion sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Das Nicht-Wiederentstehen sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Nicht-Geburt sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Nicht-Verfall sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Nicht-Krankheit sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Nicht-Tod sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Nicht-Sorge sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Nicht-Lamentieren sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Nicht-Verzweiflung sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

17. Entstehen und Nicht-Entstehen sollten durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso alle 15 Paare

18. Entstehen sollte durch direktes Wissen als Leiden verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 wesentlichen Punkte bezüglich Existenz

19. Nicht-Entstehen sollte durch direktes Wissen als Glück verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 verneinten wesentlichen Punkte bezüglich Existenz

20. Entstehen als Leiden und Nicht-Entstehen als Glück sollten durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 Punkte gepaart

21. Entstehen sollte durch direktes Wissen als furchterregend (Schrecken) verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 wesentlichen Punkte bezüglich Existenz

22. Nicht-Entstehen sollte durch direktes Wissen als Sicherheit verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 verneinten wesentlichen Punkte bezüglich Existenz

23. Entstehen als furchterregend und Nicht-Entstehen als Sicherheit sollten durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 Punkte gepaart

24. Entstehen sollte als materielle Nahrung (oder weltlich, wörtl. mit Fleisch) durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 wesentlichen Punkte bezüglich Existenz

25. Nicht-Entstehen sollte durch direktes Wissen als nicht-materielle Nahrung (oder nicht-weltlich, wörtl. außerhalb von Fleisch) verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 verneinten wesentlichen Punkte bezüglich Existenz

26. Entstehen als materielle Nahrung, Nicht-Entstehen als nicht-materielle Nahrung sollten durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 Punkte gepaart

27. 'Entstehen sind Gestaltungen', sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 wesentlichen Punkte bezüglich Existenz

28. 'Nicht-Entstehen ist das Nicht-Gestaltete (*nibbāna*)' sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 verneinten wesentlichen Punkte bezüglich Existenz

29. 'Entstehen sind Gestaltungen' und 'Nicht-Entstehen ist das Nicht-Gestaltete (*nibbāna*)' sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

ebenso alle weiteren 14 Punkte gepaart

Erste Rezitations-Abteilung (zu Ende)

(verschiedene Bedeutungen (oder Vorteile) des edlen achtfachen Pfades)

30. Die Bedeutung (oder der Vorteil) des Annehmens (der Pfadglieder) sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung als Begleiter¹² sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der Vervollkommnung sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der Einsgerichtetheit sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der Nicht-Zerstreutheit sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung des Bemühens sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung des Nicht-Verzetteln ...; die Bedeutung der Ungestörtheit ...; die Unbeweglichkeit ...; die Bedeutung der Festigkeit des Bewußtseins durch Sammlung ...; die Bedeutung des Objekts ...; die Bedeutung des Gebiets ...; die Bedeutung der Überwindung ...; die Bedeutung des Loslassens ...; die Bedeutung des Aufstiegs (zum Pfad, bzw. Ausstiegs aus dem Daseinskreislauf) ...; die Bedeutung des Nicht-Fortsetzens ...; die Bedeutung des Friedlichen ...; die Bedeutung des Erhabenen ...; die Bedeutung der Befreiung ...; die Bedeutung des Freiseins von Einströmungen ...; die Bedeutung des Überquerens ...; die Bedeutung des Zeichenlosen ...; die Bedeutung des Wunschlosen ...; die Bedeutung der Leerheit ...; die Bedeutung des einen Geschmacks (Funktion) ...; die Bedeutung des Unübertrefflichen ...; die Bedeutung des Zusammenbindens (von samatha und vipassanā) ...; die Bedeutung des Auswegs ...; die Bedeutung des Sehens ...; die Bedeutung der Vorherrschaft sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

31. Die Bedeutung der Nicht-Zerstreutheit der Sammlung sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der Kontemplation für die Vipassanā-Meditation ...; die Bedeutung des einen Geschmacks von Samatha- und Vipassanā-Meditation ...; die Bedeutung der Unübertrefflichkeit des Zusammenbindens (von samatha und vipassanā) ...; die Bedeutung des Aufnehmens der Übung ...; die Bedeutung des Gebiets der Objekte ...; die Bedeutung des Bemühens im Falle eines dumpfen Bewußtseins ...; die Bedeutung der Zurückhaltung im Falle eines unruhigen Bewußtseins ...; die Bedeutung des Erreichens von Gleichmut mit der Reinigung von zwei Seiten (Samatha und Vipassanā)...; die Bedeutung der Erreichung der Unterscheidung ...; die Bedeutung des höheren durchdringenden Verstehens ...; die Bedeutung der Einsicht in die Wahrheit ...; die Bedeutung des Etablierens des Zum-Ende-Gekommenseins (Fruchterfahrungen) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

32. Die Bedeutung der Entschlossenheit bezüglich der Vertrauensfähigkeit sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung des Bemühens bezüglich der Energiefähigkeit ...; die Bedeutung der Festigung bezüglich der Achtsamkeitsfähigkeit ...; die Bedeutung der Nicht-Zerstreutheit bezüglich der Konzentrationsfähigkeit ...; die Bedeutung des Sehens bezüglich der Weisheitsfähigkeit sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

33. Die Bedeutung (der Vorteil) der Unerschütterlichkeit im Falle von Nicht-Vertrauen bezüglich der Vertrauenskraft sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der Unerschütterlichkeit im Falle von Trägheit bezüglich der Energiekraft...; die Bedeutung der Unerschütterlichkeit im Falle von Nachlässigkeit bezüglich der Achtsamkeitskraft ...; die Bedeutung der Unerschütterlichkeit im Falle von Unruhe bezüglich der Konzentrationskraft ...; die Bedeutung der Unerschütterlichkeit im Falle von Unwissenheit bezüglich der Weisheitskraft sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

34. Die Bedeutung der Festigung bezüglich des Erwachensfaktors Achtsamkeit sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung des Untersuchens bezüglich des Erwachensfaktors Untersuchen der Lehre ...; die Bedeutung des Bemühens bezüglich des Erwachensfaktors Energie ...; die Bedeutung des Durchflutens bezüglich des Erwachensfaktors Freude ...; die Bedeutung der Friedlichkeit bezüglich des Erwachensfaktors Stille ...; die Bedeutung der Nicht-Zerstreutheit bezüglich des Erwachensfaktors Konzentration ...; die Bedeutung der Reflektion bezüglich des Erwachensfaktors Gleichmut sollte durch

12 vgl. Indriyakathā, deutsche Übersetzung CG, pdf S. 33

direktes Wissen verstanden werden.

35. Die Bedeutung des Sehens bezüglich der rechten Sicht sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung des Ausrichtens des Geistes bezüglich des rechten Denkens ...; die Bedeutung des Annehmens bezüglich der rechten Rede; die Bedeutung des Entstehens bezüglich rechter Handlung ...; die Bedeutung der Reinigung bezüglich des rechten Lebensunterhalts; die Bedeutung des Bemühens bezüglich der rechten Energie; die Bedeutung der Festigung bezüglich der rechten Achtsamkeit....; die Bedeutung der Nicht-Zerstretheit bezüglich der rechten Konzentration sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

36. Die Bedeutung der Vorherrschaft bezüglich der Fähigkeiten sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit bezüglich der Kräfte sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Auswegs bezüglich der Erwachensfaktoren sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung der Wurzel bezüglich des Pfades sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung der Festigkeit bezüglich der Grundlagen der Achtsamkeit sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Aufbringens von Energie bezüglich der rechten Bemühungen sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Erfolgs bezüglich der kraftvollen Potentiale (*iddhipādā*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Soseins bezüglich der Wahrheiten sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung der Beruhigung bezüglich der Tätigkeiten (*payogaṇaṃ paṭippassaddhaṭṭho*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Verwirklichens bezüglich der Früchte sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung der Ausrichtung des Geistes bezüglich der anfänglichen Hinwendung (*vitakka*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung der ausdauernden Nähe bezüglich der ausdauernden Hinwendung (*vicāra*)

Die Bedeutung des Durchflutens bezüglich der Freude

Die Bedeutung der Erfüllung bezüglich des Glücks ...

Die Bedeutung der Einsgerichtetheit bezüglich des Bewußtseins sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Hinwendens sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Bedeutung des Verstehens; die Bedeutung des klaren Verstehens; die Bedeutung der Sammlung sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

37. Die Bedeutung des Erkannten sollte durch direktes Wissen verstanden werden. Die Bedeutung des Überwindens bezüglich des durchdringenden Verstehens; die Bedeutung des Loslassens bezüglich des Aufgebens ...; die Bedeutung des einen Geschmacks bezüglich der Entwicklung (Meditation); die Bedeutung der Berührung bezüglich der Verwirklichung; die Bedeutung des Faktors bezüglich der Daseinsgruppen...; die Bedeutung des Prinzipiellen bezüglich der Elemente ...; die Bedeutung des Grundlegenden bezüglich der Grundlagen ...; die Bedeutung des Gestalteten bezüglich der Gestaltungen ...; die Bedeutung des Nicht-Gestalteten bezüglich der Nicht-Gestaltung.

38. Die Bedeutung des Bewußtseins (*citta*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der direkten Abfolge des Bewußtseins ...; die Bedeutung des Ausstiegs bezüglich des Bewußtseins; die

Bedeutung des Nicht-Fortsetzens bezüglich des Bewußtseins ...; die Bedeutung der Wurzeln des Bewußtseins ...; die Bedeutung der Bedingungen bezüglich des Bewußtseins ...; die Bedeutung der Basis bezüglich des Bewußtseins ...; die Bedeutung der Daseinsbereiche bezüglich des Bewußtseins ...; die Bedeutung des Objekts des Bewußtseins ...; die Bedeutung des Gebiets des Bewußtseins ...; die Bedeutung des Verhaltens des Bewußtseins ...; die Bedeutung der Richtung des Bewußtseins ...; die Bedeutung des Herausgehens des Bewußtseins ...; die Bedeutung des Herausführens bezüglich des Bewußtseins ...; die Bedeutung des Auswegs bezüglich des Bewußtseins sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

39. Die Bedeutung der Hinwendung in Einheit (mit allen Geistesfaktoren) sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung des Erkennens in Einheit...; die Bedeutung des Verstehens in Einheit...; die Bedeutung des Wahrnehmens in Einheit ...; die Bedeutung der Gleichzeitigkeit in Einheit...; die Bedeutung der engen Verbindung in Einheit ...; die Bedeutung des zusammen Vorwärtsspringens ...; die Bedeutung des gemeinsamen Erstrahlens ...; die Bedeutung des Zusammenbestehens in Einheit ...; die Bedeutung der Befreiung in Einheit ...; die Bedeutung des Sehens in Einheit 'dieses ist friedlich' ...; die Bedeutung des Hinführenden in Einheit ...; die Bedeutung des zusammen Grundlage Seienden ...; die Bedeutung zusammen Stehens ...; die Bedeutung des zusammen rundherum Erkannten ...; die Bedeutung des zusammen gut Unternommenen ...; die Bedeutung des gemeinsamen Erfassens (des Objekts) ...; die Bedeutung des sich zusammen Begleitens ...; die Bedeutung der gemeinsamen Vervollkommnung ...; die Bedeutung des Verbindens in Einheit ...; die Bedeutung der Entschlossenheit in Einheit ...; die Bedeutung der Wiederholung in Einheit ...; die Bedeutung der Entwicklung in Einheit ...; die Bedeutung des häufigen Praktizierens in Einheit ...; die Bedeutung des guten Sicherhebens in Einheit ...; die Bedeutung des gut zusammen Befreitseins ...; die Bedeutung des Erwachseins (erster Pfad) in Einheit ...; die Bedeutung des weiteren Erwachseins (folgender Pfad) in Einheit ...; die Bedeutung des noch weiteren Erwachseins (weiterer folgender Pfad) in Einheit ...; die Bedeutung des vollkommenen Erwachseins in Einheit ...; die Bedeutung des Erwachens (erster Pfad) in Einheit ...; die Bedeutung des weiteren Erwachens (folgender Pfad) in Einheit ...; die Bedeutung des noch weiteren Erwachens (weiterer folgender Pfad) in Einheit ...; die Bedeutung des vollkommenen Erwachens in Einheit ...; die Bedeutung der Anteile des Erwachens in Einheit ...; die Bedeutung der Anteile des weiteren Erwachseins (folgender Pfad) in Einheit ...; die Bedeutung der Anteile des noch weiteren Erwachseins (weiterer folgender Pfad) in Einheit ...; die Bedeutung der Anteile des vollkommenen Erwachseins in Einheit ...; die Bedeutung der Strahlung in Einheit ...; die Bedeutung der weiteren Strahlung in Einheit ...; die Bedeutung der noch weiteren Strahlung in Einheit ...; die Bedeutung der vollkommenen Strahlung in Einheit ...

(Bedeutungen bezüglich des Pfades)

40. Die Bedeutung der Großartigkeit sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

die Bedeutung des Gestrahlt habens ...;
 die Bedeutung des Verbrennens der Verunreinigungen (*kilesā*)
 die Bedeutung des Fleckenlosen ...
 die Bedeutung der Unbeflecktheit ...
 die Bedeutung des Entfernen der Flecken ...
 die gemeinsame Bedeutung
 die Bedeutung der Gleichzeitigkeit ...
 die Bedeutung der Abgeschiedenheit ...
 die Bedeutung der Praxis der Abgeschiedenheit ...
 die Bedeutung der Leidenschaftslosigkeit
 die Bedeutung des Praxis der Leidenschaftslosigkeit
 die Bedeutung des Zum-Ende-Gekommenseins
 die Bedeutung der Praxis des Zum-Ende-Gekommenseins
 die Bedeutung des Loslassens
 die Bedeutung der Praxis des Loslassens
 die Bedeutung der Befreiung ...

die Bedeutung des Praxis der Befreiung

(Bedeutungen bezüglich der kraftvollen Potentiale - iddhipādā)

41. Die Bedeutung des Wunsches (*chanda*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der Wurzel des Wunsches ...; die Bedeutung der Basis des Wunsches; die Bedeutung des Bemühens bezüglich des Wunsches; die Bedeutung des Erfolgs bezüglich des Wunsches; die Bedeutung der Entschlossenheit bezüglich des Wunsches; die Bedeutung des Strebens bezüglich des Wunsches; die Bedeutung der Festigung bezüglich des Wunsches; die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung bezüglich des Wunsches; die Bedeutung des Sehens bezüglich des Wunsches sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

42. Die Bedeutung der Energie (*virīya*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der Wurzel der Energie ...; die Bedeutung des Bemühens bezüglich der Energie; die Bedeutung des Erfolgs bezüglich der Energie ...; die Bedeutung der Entschlossenheit bezüglich der Energie; die Bedeutung des Strebens bezüglich der Energie ...; die Bedeutung der Festigung bezüglich der Energie ...; die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung bezüglich der Energie ...; die Bedeutung des Sehens bezüglich der Energie sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

43. Die Bedeutung des Bewußtseins (*citta*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der Wurzel des Bewußtseins ...; die Bedeutung des Bemühens bezüglich des Bewußtseins; die Bedeutung des Erfolgs bezüglich des Bewußtseins ...; die Bedeutung der Entschlossenheit bezüglich des Bewußtseins; die Bedeutung des Strebens bezüglich des Bewußtseins ...; die Bedeutung der Festigung bezüglich des Bewußtseins ...; die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung bezüglich des Bewußtseins ...; die Bedeutung des Sehens bezüglich des Bewußtseins sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

44. Die Bedeutung des Erforschens (*vīmaṃsa*) sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der Wurzel des Erforschens ...; die Bedeutung des Bemühens bezüglich des Erforschens; die Bedeutung des Erfolgs bezüglich des Erforschens ...; die Bedeutung der Entschlossenheit bezüglich des Erforschens; die Bedeutung des Strebens bezüglich des Erforschens ...; die Bedeutung der Festigung bezüglich des Erforschens ...; die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung bezüglich des Erforschens...; die Bedeutung des Sehens bezüglich des Erforschens sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

45. Die Bedeutung des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung der Bedrückung des Unbefriedigenden; die Bedeutung des Gestaltetseins bezüglich des Unbefriedigenden; die Bedeutung des Verbrennens (im Sinne von Quälerei) bezüglich des Unbefriedigenden; die Bedeutung des Wechsels bezüglich des Unbefriedigenden

Die Bedeutung der Ursache des Unbefriedigenden sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung des Anhäufens (von Kamma); die Bedeutung des Ursprungs der Ursache; die Bedeutung der Bindung der Ursache ...; die Bedeutung der Hemmung bezüglich der Ursache

Die Bedeutung des Zum-Ende-Gekommensein sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung des Auswegs im Zum-Ende-Gekommensein ...; die Bedeutung der Abgeschlossenheit des Zum-Ende-Gekommenseins; die Bedeutung des Ungestalteten des Zum-Ende-Gekommenseins ...; die Bedeutung der Todlosigkeit des Zum-Ende-Gekommenseins

Die Bedeutung des Pfades sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung des Herausführens bezüglich des Pfades ...; die Bedeutung der Wurzel des Pfades; die Bedeutung des Sehens bezüglich des Pfades ...; die Bedeutung der Vorherrschaft bezüglich des Pfades

46. Die Bedeutung des Soseins sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Bedeutung des Nicht-Selbst; die Bedeutung der Wahrheit; die Bedeutung des durchdringenden Verstehens; die Bedeutung des höheren Verstehens (durch direktes Sehen); die Bedeutung des umfassenden Verstehens

(durch direktes Sehen); die Bedeutung der Gesetzmäßigkeit ...; die Bedeutung des Elements (des Prinzipiellen) ...; die Bedeutung des Gewußten ...; die Bedeutung der Verwirklichung ...; die Bedeutung der Berührung ...; die Bedeutung des Erfassens sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

47. Entsagung sollte durch direktes Wissen verstanden werden; Nicht-Böswilligkeit ...; die Wahrnehmung des Lichts; Nicht-Zerstreuung ...; die Festigung in der Lehre (dhamma); Einsicht ...; Fröhlichkeit sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Das erste Jhāna (geistige Absorption durch Konzentration) sollte durch direktes Wissen verstanden werden; das zweite Jhāna ...; das dritte Jhāna ...; das vierte Jhāna; die Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Raums ...; die Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins; die Erreichung des Gebiets der Nichtsheit ...; die Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

48. Die Betrachtung der Vergänglichkeit sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Betrachtung des Unbefriedigenden ...; die Betrachtung der Selbstlosigkeit ...; die Betrachtung der Ernüchterung...; die Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit ...; die Betrachtung des Zum-Ende-Gekommenseins ...; die Betrachtung des Loslassens ...; die Betrachtung des Zerfalls ...; die Betrachtung des Verfalls ...; die Betrachtung des Wechsels ...; die Betrachtung des Zeichenlosen ...; die Betrachtung des Wunschlosen ...; die Betrachtung der Leerheit ...; die Einsicht mit höherer Weisheit in die Natur (der Dinge) ...; das Wissen und Sehen der Dinge wie sie sind ...; die Betrachtung des Nachteils ...; die Betrachtung durch Reflektion ...; die Betrachtung des Nicht-Fortsetzens sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

49. Der Pfad des Stromeintritts sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Erreichung der Frucht des Stromeintritts ...; der Pfad der Einmalwiederkehr ...; die Erreichung der Frucht der Einmalwiederkehr ...; der Pfad der Nicht-Wiederkehr ...; die Erreichung der Frucht der Nicht-Wiederkehr ...; der Pfad der Arahatschaft ...; die Erreichung der Frucht der Arahatschaft sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

50. Die Vertrauensfähigkeit mit der Bedeutung der Entschlossenheit sollte durch direktes Wissen verstanden werden; die Energiefähigkeit mit der Bedeutung des Bemühens ..; die Achtsamkeitsfähigkeit mit der Bedeutung der Festigung ...; die Konzentrationsfähigkeit mit der Bedeutung der Nicht-Zerstreuung ...; die Weisheitsfähigkeit mit der Bedeutung des Sehens sollte durch direktes Wissen verstanden werden.

Die Vertrauenskraft sollte durch ihre Bedeutung der Unerschütterlichkeit im Falle von Nicht-Vertrauen durch direktes Wissen verstanden werden; die Energiekraft sollte durch ihre Bedeutung der Unerschütterlichkeit im Falle von Trägheit ...; die Achtsamkeitskraft sollte durch ihre Bedeutung der Unerschütterlichkeit im Falle von Nachlässigkeit ...; die Konzentrationskraft sollte durch ihre Bedeutung der Unerschütterlichkeit im Falle von Unruhe ...; die Weisheitskraft sollte durch ihre Bedeutung der Unerschütterlichkeit im Falle von Unwissenheit durch direktes Wissen verstanden werden.

51. Der Erwachensfaktor Achtsamkeit sollte mit der Bedeutung der Festigung durch direktes Wissen verstanden werden; der Erwachensfaktor Untersuchen der Lehre sollte mit der Bedeutung des Untersuchens ...; der Erwachensfaktor Energie sollte mit der Bedeutung des Bemühens ...; der Erwachensfaktor Freude sollte mit der Bedeutung des Durchflutens; der Erwachensfaktor Stille sollte mit der Bedeutung der Friedlichkeit ...; der Erwachensfaktor Konzentration sollte mit der Bedeutung der Nicht-Zerstreuung; der Erwachensfaktors Gleichmut sollte mit der Bedeutung der Reflektion durch direktes Wissen verstanden werden.

52. Die rechte Sicht sollte mit der Bedeutung des Sehens durch direktes Wissen verstanden werden; das rechte Denken sollte mit der Bedeutung des Ausrichtens des Geistes ...; die rechte Rede sollte mit der

Bedeutung des Annehmens ...; die rechte Handlung sollte mit der Bedeutung des Entstehens ...; der rechte Lebensunterhalt sollte mit der Bedeutung der Reinigung ...; die rechte Energie sollte mit der Bedeutung des rechten Bemühens ...; die rechte Achtsamkeit sollte mit der Bedeutung der Festigung ...; die rechte Konzentration sollte mit der Bedeutung der Nicht-Zerstreuung durch direktes Wissen verstanden werden.

53. Die Fähigkeiten sollten mit der Bedeutung der Vorherrschaft durch direktes Wissen verstanden werden; die Kräfte sollten mit der Bedeutung der Unerschütterlichkeit ...; die Erwachensfaktoren sollten mit der Bedeutung des Auswegs ...; der Pfad sollte mit der Bedeutung der Wurzel ...; die Grundlagen der Achtsamkeit sollten mit der Bedeutung der Festigkeit ...; die rechten Bemühungen sollten mit der Bedeutung der Energie ...; die kraftvollen Potentiale sollten mit der Bedeutung des Erfolgs ...; die Wahrheiten sollten mit der Bedeutung des Soseins ...; die Konzentrations(meditation) sollte mit der Bedeutung der Nicht-Zerstreuung ...; die Vipassanā-(Meditation) sollte mit der Bedeutung der Kontemplation ...; die Samatha- und Vipassanā-Meditation sollte mit der Bedeutung des einen Geschmacks ...; das Zusammenbinden (von samatha und vipassanā) sollte mit der Bedeutung der Unübertrefflichkeit durch direktes Wissen verstanden werden.

54. Reinigung der Ethik sollte mit der Bedeutung der Zurückhaltung durch direktes Wissen verstanden werden; Reinigung des Bewußtseins sollte mit der Bedeutung der Nicht-Zerstreuung ...; Reinigung der Sicht sollte mit der Bedeutung des Sehens ...; Befreiung/Erlösung (*vimokkha*) sollte mit der Bedeutung des Freiseins ...; Wissen sollte mit der Bedeutung des Durchdringens ...; Befreiung (*vimutti*) sollte mit der Bedeutung des Loslassens ...; Einsicht in Zerfall sollte mit der Bedeutung des Aufgebens ...; Einsicht in Nicht-Entstehen sollte mit der Bedeutung der Beruhigung durch direktes Wissen verstanden werden.

Wunsch sollte mit der Bedeutung der Wurzel durch direktes Wissen verstanden werden; Aufmerksamkeit sollte mit der Bedeutung des Entstehens ...; Berührung sollte mit der Bedeutung des Verbindens ...; Gefühl sollte mit der Bedeutung des Zusammenfließens ...; Sammlung sollte mit der Bedeutung des Vorläufers ...; Achtsamkeit sollte mit der Bedeutung der Vorherrschaft ...; Weisheit sollte mit der Bedeutung 'dieses ist das Höchste' ...; Befreiung sollte mit der Bedeutung des Wesentlichen ...; Nibbāna, welches in die Todlosigkeit eintaucht sollte mit der Bedeutung des vollkommenen Endes durch direktes Wissen verstanden werden.

55. Welche Dinge auch immer durch direktes Wissen verstanden worden sind, diese Dinge sind erkannt worden.

Diese Einsicht durch Erkennen ist Weisheit durch Verstehen. Damit wurde gesagt:

'Diese Dinge sollten durch direktes Wissen verstanden werden', ist Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

Zweite Rezitations-Abteilung (zu Ende)

56. Auf welche Art ist 'Diese Dinge sollten gründlich verstanden werden (*pariññeyya*)', Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

Ein Ding sollte gründlich verstanden werden: Berührung (*phasso*) verbunden mit Einströmungen und Anhaftung.

Zwei Dinge sollten gründlich verstanden werden: Geistiges und Körperliches.

Drei Dinge sollten gründlich verstanden werden: Drei Arten Gefühle.

Vier Dinge sollten gründlich verstanden werden: Vier Nahrungen.

Fünf Dinge sollten gründlich verstanden werden: Fünf Daseinsgruppen der Anhaftung.

Sechs Dinge sollten gründlich verstanden werden: Sechs innere Grundlagen.

Sieben Dinge sollten gründlich verstanden werden: Sieben Stätten des Bewußtseins¹³

Acht Dinge sollten gründlich verstanden werden: Die acht weltlichen Gesetze (*lokadhammā*)¹⁴

Neun Dinge sollten gründlich verstanden werden: Neun Daseinsbereiche der Wesen¹⁵

Zehn Dinge sollten gründlich verstanden werden: Zehn Grundlagen¹⁶

57. Alles, Bhikkhus, sollte gründlich verstanden werden (*pariññeyya*).

Und was ist alles, welches gründlich verstanden werden sollte?

Das Auge, Bhikkhus, sollte gründlich verstanden werden;

das Sehobjekt (*rūpa*) sollte gründlich verstanden werden;

Augenbewußtsein sollte gründlich verstanden werden;

Augenkontakt sollte gründlich verstanden werden;

was durch diesen Augenkontakt bedingt an Fühlbarem aufsteigt, sei es angenehm (*sukha*) oder unangenehm (*dukkha*) oder weder-angenehm-noch unangenehm (*adukkhamasukha*), auch das, sollte gründlich verstanden werden.

Das Ohr, ...Geräusch ...

Die Nase, ...Geruch ...

Die Zunge ...Geschmack ...

Der Körper ...Berührungsobjekte ...

Der Geist sollte gründlich verstanden werden; Geistobjekte sollten gründlich verstanden werden;

Geistbewußtsein sollte gründlich verstanden werden; Geistkontakt sollte gründlich verstanden werden;

was durch diesen Geistkontakt bedingt an Fühlbarem aufsteigt, sei es angenehm (*sukha*) oder unangenehm (*dukkha*) oder weder-angenehm-noch unangenehm (*adukkhamasukha*), auch das, sollte gründlich verstanden werden.

58. (5 Daseinsgruppen) (5)

Körperliches sollte gründlich verstanden werden, Gefühl ..., Wahrnehmung ..., Gestaltungen ..., Bewußtsein sollte gründlich verstanden werden.

13 vgl. DN 34 Dasuttarasutta

Bewußtsein der Wesen verschieden in Körper und verschieden in Wahrnehmung; Bewußtsein der Wesen verschieden in Körper und gleich in Wahrnehmung; Bewußtsein der Wesen gleich in Körper und verschieden in Wahrnehmung; Bewußtsein der Wesen gleich in Körper und gleich in Wahrnehmung; Bewußtsein der Wesen des Gebiets des unbegrenzten Raums; Bewußtsein der Wesen des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins; Bewußtsein der Wesen des Gebiets der Nichtsheit; Bewußtsein der Wesen des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung

14 Vgl. AN 8.5

15 vgl. DN 34 Dasuttarasutta

Wesen verschieden in Körper und verschieden in Wahrnehmung; Wesen verschieden in Körper und gleich in Wahrnehmung; Wesen gleich in Körper und verschieden in Wahrnehmung; Wesen gleich in Körper und gleich in Wahrnehmung; Bereich der Wesen ohne Bewußtsein; Gebiet des unbegrenzten Raums; Gebiet des unbegrenzten Bewußtseins; Gebiet der Nichtsheit; Gebiet der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung

16 vgl. DN 34 Dasuttarasutta

Augengrundlage und Sehobjektgrundlage, Ohrgrundlage und Geräuschgrundlage, Nasengrundlage und Geruchsgrundlage, Zungengrundlage und Geschmacksgrundlage, Körpergrundlage und Berührungsobjektgrundlage

ebenso alle o. g. 201 Objekte bis

Verfall-und-Tod sollte gründlich verstanden werden.

Nibbāna, welches in die Todlosigkeit eintaucht, mit der Bedeutung des Stillstands sollte gründlich verstanden werden.

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen welcher Dinge auch immer, und werden diese Dinge dann erreicht, so sind diese Dinge wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

59. Würde jemand sich bemühen um das Erreichen von Abgeschiedenheit und Abgeschiedenheit wird erreicht, so ist diese Sache (die Abgeschiedenheit) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen von Nicht-Böswilligkeit und diese wird erreicht, so ist diese Sache (die Nicht-Böswilligkeit) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Wahrnehmung von Licht und diese Wahrnehmung wird erreicht, so ist diese Sache (die Wahrnehmung von Licht) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen von Nicht-Zerstreutheit und diese wird erreicht, so ist diese Sache (die Nicht-Zerstreutheit) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen von Festigung in der Lehre (*dhamma*) und diese wird erreicht, so ist diese Sache (die Festigung in der Lehre (*dhamma*)) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen von Einsicht und diese wird erreicht, so ist diese Sache (die Einsicht) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen von Fröhlichkeit und diese wird erreicht, so ist diese Sache (die Fröhlichkeit) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

60. Würde jemand sich bemühen um das Erreichen des ersten Jhāna und dieses wird erreicht, so ist diese Sache (das erste Jhāna) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen des zweiten Jhāna

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen des dritten Jhāna

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen des vierten Jhāna

Würde jemand sich bemühen um das Erlangen der Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Raums ...

Würde jemand sich bemühen um das Erlangen der Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins ..

Würde jemand sich bemühen um das Erlangen der Erreichung des Gebiets der Nichtsheit ...

Würde jemand sich bemühen um das Erlangen der Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung und dieses wird erreicht, so ist diese Sache (das Gebiet der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

61. Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung der Vergänglichkeit und diese wird erreicht, so ist diese Sache (die Betrachtung der Vergänglichkeit) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung des Unbefriedigenden ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung der Selbstlosigkeit ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung der Ernüchterung...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung des Zum-Ende-Gekommenseins ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung des Loslassens ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung des Zerfalls ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung des Verfalls ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung des Wechsels ..

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung des Zeichenlosen ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung des Wunschlosen ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung der Leerheit ...

62. Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Einsicht (*vipassanā*) mit höherer Weisheit in die Natur (der Dinge) und diese wird erreicht, so ist diese Sache (die Einsicht (*vipassanā*) mit höherer Weisheit in die Natur (der Dinge)) wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen des Wissens und Sehens (der Dinge) wie sie sind ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung des Nachteils ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung durch Reflektion ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen der Betrachtung des Nicht-Fortsetzens

63. Würde jemand sich bemühen um das Erreichen des Pfades des Stromeintritts

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen des Pfades der Einmalwiederkehr ...

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen des Pfades der Nicht-Wiederkehr....

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen des Pfades der Arahatschaft

Würde jemand sich bemühen um das Erreichen welcher Dinge auch immer, und werden diese Dinge dann erreicht, so sind diese Dinge wirklich gründlich verstanden und untersucht worden.

Diese Einsicht durch Erkennen ist Weisheit durch Verstehen. Damit wurde gesagt:

'Diese Dinge sollten gründlich verstanden werden', ist Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

64. Auf welche Art ist 'Diese Dinge sollten überwunden werden (*pahātabba*)', Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht?

Ein Ding sollte überwunden werden: der Dünkel 'Ich bin'.

Zwei Dinge sollten überwunden werden: Unwissenheit und Verlangen nach Werden.

Drei Dinge sollten überwunden werden: Drei Arten des Verlangens.¹⁷

Vier Dinge sollten überwunden werden: Vier Überflutungen (*oghā*)¹⁸

Fünf Dinge sollten überwunden werden: Die fünf Hindernisse

Sechs Dinge sollten überwunden werden: Sechs Gruppen des Verlangens¹⁹

Sieben Dinge sollten überwunden werden: Sieben unterschwellige Tendenzen²⁰

Acht Dinge sollten überwunden werden: Acht Verkehrtheiten²¹

Neun Dinge sollten überwunden werden: Neun Dinge, welche in Verlangen wurzeln²²

Zehn Dinge sollten überwunden werden: Zehn Verkehrtheiten²³

65. Zwei Arten der Überwindung: Überwindung durch Aufgeben/Abschneiden und Überwindung durch Beruhigung.

Überwindung durch Aufgeben wird entwickelt mit dem Zerfall (der Verunreinigungen) beim Gehen des überweltlichen Pfad und Überwindung durch Beruhigung im Moment der Frucht.

Drei Arten der Überwindung: Der Ausweg aus Sinnesvergnügen ist dieses, nämlich Entsagung;

17 vgl. DN 34 Dasuttarasutta

Verlangen nach Sinnesobjekten, Verlangen nach Werden, Verlangen nach Nicht-Werden

18 Sinnesbegehren, Werden, falsche Sicht, Unwissenheit

19 Verlangen nach Sehobjekten, Geräuschen, Gerüchen, Geschmacksarten, Berührungsobjekten, Geistobjekten

20 Sinnesbegehren, Ärger, falsche Ansicht, Zweifel, Dünkel, Werden, Unwissenheit

21 Gegenteil der acht Glieder des edlen achtfachen Pfades: Falsche Sicht,

22 vgl. DN 34 Dasuttarasutta

1. Suchen, 2. Anschaffen, 3. Entscheidungen treffen, 4. Begierde und Lust, 5. Anhaftung, 6. Aneignung, 7. Geiz,

8. Absichern, 9. eine Vielfalt unheilvoller Dinge, wie Waffen benutzen, Konflikt, Streitereien, Zank, Beleidigungen, Tratsch, 10. Falschheit.

23 Acht Verkehrtheiten s. Anm. 19 + falsches Wissen, falsche Befreiung

der Ausweg aus Materie ist dieses, nämlich das Nicht-Materielle;
aber der Ausweg von dem was immer entstanden, geformt und bedingt aufgestiegen ist, das ist das Zum-Ende-Gekommensein.

Mit dem Erreichen von Entsagung sind Sinnesvergnügen überwunden worden und wirklich aufgegeben worden.

Mit dem Erreichen des Nicht-Materiellen ist das Materielle überwunden worden und wirklich aufgegeben worden.

Mit dem Erreichen des Zum-Ende-Gekommensein sind die Gestaltungen überwunden worden und wirklich aufgegeben worden.

Vier Arten der Überwindung: Wenn jemand die Wahrheit vom Unbefriedigenden durchdringt durch gründliches, durchdringendes Verstehen, überwindet er;

wenn jemand die Wahrheit vom Ursprung (des Unbefriedigenden) durchdringt durch durchdringendes Aufgeben, überwindet er;

wenn jemand durch durchdringendes Verwirklichen die Wahrheit vom Zum-Ende-Gekommensein durchdringt, überwindet er;

wenn jemand durch durchdringendes Entwickeln die Wahrheit vom Pfad durchdringt, überwindet er.

Fünf Arten der Überwindung: Überwindung durch Lahmlegen, Überwindung durch das Gegenteil (jenen anderen Teil), Überwindung durch Aufgeben, Überwindung durch Beruhigung, Überwindung durch Ausweg.

Überwindung durch Lahmlegen der Hindernisse wird im ersten Jhāna entwickelt; Überwindung durch das Gegenteil bei falschen Sichtweisen wird durch Konzentration verbunden mit durchdringender Einsicht entwickelt; Überwindung durch Aufgeben wird entwickelt mit dem überweltlichen Pfad, welcher zum Zerfall führt; Überwindung durch Beruhigung geschieht im Moment der Frucht; Überwindung durch Ausweg ist das Zum-Ende-Gekommensein, Nibbāna.

66. Alles, Bhikkhus, sollte überwunden werden (*pahātabba*).

Und was ist alles, welches überwunden werden sollte?

Das Auge, Bhikkhus, sollte überwunden werden;

das Sehobjekt (*rūpa*) sollte überwunden werden;

Augenbewußtsein sollte überwunden werden;

Augenkontakt sollte überwunden werden;

was durch diesen Augenkontakt bedingt an Fühlbarem aufsteigt, sei es angenehm (*sukha*) oder unangenehm (*dukkha*) oder weder-angenehm-noch unangenehm (*adukkhamasukha*), auch das, sollte überwunden werden.

Das Ohr, ...Geräusch ...

Die Nase, ...Geruch ...

Die Zunge ...Geschmack ...

Der Körper ...Berührungsobjekte ...

Der Geist sollte überwunden werden; Geistobjekte sollten überwunden werden; Geistbewußtsein sollte überwunden werden; Geistkontakt sollte überwunden werden;

was durch diesen Geistkontakt bedingt an Fühlbarem aufsteigt, sei es angenehm (*sukha*) oder unangenehm (*dukkha*) oder weder-angenehm-noch unangenehm (*adukkhamasukha*), auch das, sollte überwunden werden.

Wenn jemand Materie sieht, überwindet er; wenn jemand Gefühl sieht, überwindet er; wenn jemand Wahrnehmung sieht, überwindet er; wenn jemand Gestaltungen sieht, überwindet er; wenn jemand Bewußtsein sieht, überwindet er.

In derselben Art alle o. g. 201 Objekte bis

Wenn jemand Verfall und Tod sieht, überwindet er es.

Vier edle Wahrheiten

Wenn jemand Nibbāna, welches in die Todlosigkeit eintaucht mit der Bedeutung des Stillstands, sieht, überwindet er.

Welche Dinge auch immer überwunden worden sind, diese wurden aufgegeben.

Diese Einsicht durch Erkennen ist Weisheit durch Verstehen. Damit wurde gesagt:
'Diese Dinge sollten überwunden werden', ist Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

Dritte Rezitations-Abteilung (zu Ende)

67. Auf welche Art ist 'Diese Dinge sollten entwickelt werden', Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht?

Ein Ding sollte entwickelt werden: Achtsamkeit auf den Körper gerichtet, begleitet von Freude.

Zwei Dinge sollten entwickelt werden: Konzentration und Einsicht (samatho ca vipassanā ca).

Drei Dinge sollten entwickelt werden: drei Arten der Konzentration²⁴

Vier Dinge sollten entwickelt werden: die vier Grundlagen der Achtsamkeit.

Fünf Dinge sollten entwickelt werden: fünfgliedrige Konzentration.²⁵

Sechs Dinge sollten entwickelt werden: sechs Objekte der Betrachtung (*anussati*).²⁶

Sieben Dinge sollten entwickelt werden: die sieben Erwachensglieder.

Acht Dinge sollten entwickelt werden: der edle achtgliedrige Pfad.

Neun Dinge sollten entwickelt werden: neun Faktoren beim Bemühen um gründliche Reinigung.²⁷

Zehn Dinge sollten entwickelt werden: zehn Gebiete der Kasiṇā (Samatha-Objekte).

68. Zwei Arten der Entwicklung: weltliche und überweltliche Entwicklung.

Drei Arten der Entwicklung: Entwicklung der heilsamen Dinge (*dhamma*) der feinmateriellen Sphäre, Entwicklung der heilsamen Dinge (*dhamma*) der nicht-materiellen Sphäre, Entwicklung der nicht enthaltenen heilsamen Dinge (*dhamma*).

Entwicklung der heilsamen Dinge (*dhamma*) der feinmateriellen Sphäre gibt es auf niedrigem Niveau, auf mittlerem und auf erhabenem Niveau. Entwicklung der heilsamen Dinge (*dhamma*) der nicht-materiellen Sphäre gibt es auf niedrigem Niveau, auf mittlerem, auf erhabenem Niveau. Entwicklung der nicht enthaltenen heilsamen Dinge (*dhamma*) ist erhaben.

Vier Arten der Entwicklung: Wenn die Wahrheit vom Unbefriedigenden durchdrungen wird, wird gründliches, durchdringendes Verstehen entwickelt. Wenn die Wahrheit vom Ursprung durchdrungen wird, wird durchdringendes überwindendes Verstehen entwickelt. Wenn die Wahrheit vom Zum-Ende-Gekommensein durchdrungen wird, wird durchdringendes Verwirklichen entwickelt. Wenn die Wahrheit vom Pfad durchdrungen wird, wird durchdringendes Entwickeln entwickelt. Dieses sind die vier Entwicklungen.

69. Und weitere vier Arten der Entwicklung: Entwicklung als Wunsch, Entwicklung als Erreichen, Entwicklung als einen Geschmack, Entwicklung als Wiederholung.

Was ist Entwicklung als Wunsch?

Für alle, die Konzentration praktizieren, haben die dort produzierten Dinge (*dhamma*) einen Geschmack. - Das ist Entwicklung als Wunsch.

Was ist Entwicklung als Erreichen?

Für alle, die Konzentration praktiziert haben, die dort produzierten Dinge übertreffen sich nicht gegenseitig. - Das ist Entwicklung als Erreichen.

70. Was ist Entwicklung als einen Geschmack (Funktion - *ekarasā*) ?

Für jemanden, der die Vertrauensfähigkeit mit dem Vorteil der Entschlossenheit entwickelt, sind die

²⁴ vgl. DN 33: Sangīti Sutta

Konzentration mit anfänglicher Hinwendung (*vitakka*) und ausdauernder Hinwendung (*vicāra*), Konzentration ohne *vitakka* aber mit *vicāra*, Konzentration ohne *vitakka* und ohne *vicāra*

²⁵ Vgl. DN 34: Dasuttara Sutta

Durchflutung mit Freude (*pīti*), Durchflutung mit Glück (*sukha*), Durchflutung mit Geist (*ceto*), Durchflutung mit Licht (*āloka*), Rückblick bezüglich des Zeichens (*paccavekkhaṇanimitta*)

²⁶ Betrachtung über den Buddha, Dhamma, Saṅgha, über Ethik, Loslassen (Geben) und über Devas (*buddhānussati*, *dhammānussati*, *saṅghānussati*, *sīlānussati*, *cāgānussati*, *devatānussati*)

²⁷ Sieben Reinigungsstufen gemäß MN 24 + Bemühen um Reinigung durch Weisheit und Reinigung durch Befreiung

(anderen) vier Fähigkeiten durch die Vertrauensfähigkeit von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der die Energiefähigkeit mit dem Vorteil des Bemühens entwickelt, sind die (anderen) vier Fähigkeiten durch die Energiefähigkeit von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der die Achtsamkeitsfähigkeit mit dem Vorteil der Festigung entwickelt, sind die (anderen) vier Fähigkeiten durch die Achtsamkeitsfähigkeit von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der die Konzentrationsfähigkeit mit dem Vorteil der Nicht-Zerstreuung entwickelt, sind die (anderen) vier Fähigkeiten durch die Konzentrationsfähigkeit von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der die Weisheitsfähigkeit mit dem Vorteil des Sehens entwickelt, sind die (anderen) vier Fähigkeiten durch die Weisheitsfähigkeit von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der die Vertrauenskraft mit dem Vorteil der Unerschütterlichkeit im Falle von Nicht-Vertrauen entwickelt, sind die (anderen) vier Kräfte durch die Vertrauenskraft von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Kräfte im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der die Energiekraft mit dem Vorteil der Unerschütterlichkeit im Falle von Trägheit entwickelt, sind die (anderen) vier Kräfte durch die Energiekraft von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Kräfte im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der die Achtsamkeitskraft mit dem Vorteil der Unerschütterlichkeit im Falle von Nachlässigkeit entwickelt, sind die (anderen) vier Kräfte durch die Achtsamkeitskraft von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Kräfte im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der die Konzentrationskraft mit dem Vorteil der Unerschütterlichkeit im Falle von Unruhe entwickelt, sind die (anderen) vier Kräfte durch die Konzentrationskraft von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Kräfte im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der die Weisheitskraft mit dem Vorteil der Unerschütterlichkeit im Falle von Unwissenheit entwickelt, sind die (anderen) vier Kräfte durch die Weisheitskraft von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Kräfte im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der den Erwachensfaktor Achtsamkeit mit dem Vorteil der Festigung entwickelt, sind die (anderen) sechs Erwachensfaktoren durch den Erwachensfaktor Achtsamkeit von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Erwachensfaktoren im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der den Erwachensfaktor Untersuchen der Lehre mit dem Vorteil des Untersuchens entwickelt, sind die (anderen) sechs Erwachensfaktoren durch den Erwachensfaktor Untersuchen der Lehre von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Erwachensfaktoren im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der den Erwachensfaktor Energie mit dem Vorteil des Bemühens entwickelt, sind die (anderen) sechs Erwachensfaktoren durch den Erwachensfaktor Energie von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Erwachensfaktoren im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der den Erwachensfaktor Freude mit dem Vorteil des Durchflutens entwickelt, sind die (anderen) sechs Erwachensfaktoren durch den Erwachensfaktor Freude von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Erwachensfaktoren im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der den Erwachensfaktor Stille mit dem Vorteil der Friedlichkeit entwickelt, sind die (anderen) sechs Erwachensfaktoren durch den Erwachensfaktor Stille von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Erwachensfaktoren im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der den Erwachensfaktor Konzentration mit dem Vorteil der Nicht-Zerstreuung entwickelt, sind die (anderen) sechs Erwachensfaktoren durch den Erwachensfaktor Konzentration von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Erwachensfaktoren im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der den Erwachensfaktor Gleichmut mit dem Vorteil der Reflektion entwickelt, sind die (anderen) sechs Erwachensfaktoren durch den Erwachensfaktor Gleichmut von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Erwachensfaktoren im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der rechte Sicht mit dem Vorteil des Sehens entwickelt, sind die (anderen) sieben Pfadglieder durch das Pfadglied rechte Sicht von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Pfadglieder im Sinne

von einem Geschmack.

Für jemanden, der rechtes Denken mit dem Vorteil des Ausrichtens des Geistes entwickelt, sind die (anderen) sieben Pfadglieder durch das Pfadglied rechtes Denken von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Pfadglieder im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der rechte Rede mit dem Vorteil des Annehmens entwickelt, sind die (anderen) sieben Pfadglieder durch das Pfadglied rechte Rede von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Pfadglieder im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der rechte Handlung mit dem Vorteil des Entstehens entwickelt, sind die (anderen) sieben Pfadglieder durch das Pfadglied rechte Handlung von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Pfadglieder im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der rechten Lebensunterhalt mit dem Vorteil der Reinigung entwickelt, sind die (anderen) sieben Pfadglieder durch das Pfadglied rechter Lebensunterhalt von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Pfadglieder im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der rechte Energie mit dem Vorteil des Bemühens entwickelt, sind die (anderen) sieben Pfadglieder durch das Pfadglied rechte Energie von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Pfadglieder im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der rechte Achtsamkeit mit dem Vorteil der Festigung entwickelt, sind die (anderen) sieben Pfadglieder durch das Pfadglied rechte Achtsamkeit von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Pfadglieder im Sinne von einem Geschmack.

Für jemanden, der rechte Konzentration mit dem Vorteil der Nicht-Zerstreuung entwickelt, sind die (anderen) sieben Pfadglieder durch das Pfadglied rechte Konzentration von einem Geschmack. - Das ist Entwicklung der Pfadglieder im Sinne von einem Geschmack.

Dieses ist Entwicklung als ein Geschmack.

71. Was ist Entwicklung als Wiederholung?

Hier wiederholt ein Bhikkhu am Morgen, er wiederholt in der Mitte des Tages, er wiederholt am Abend, auch vor dem Essen, nach dem Essen wiederholt er, er wiederholt auch in der ersten Nachtwache, in der mittleren Nachtwache und auch in der letzten Nachtwache, in der Nacht wiederholt er, während des Tages wiederholt er, er wiederholt bei Tag und bei Nacht, er wiederholt in der Dämmerung, er wiederholt auch bei Mondschein, auch wiederholt er in der Regenzeit, er wiederholt im Winter, er wiederholt im Sommer, auch in der Jugend wiederholt er, im mittleren Alter und in hohem Alter.

Dieses ist Entwicklung als Wiederholung.

Dieses sind vier Arten der Entwicklung.

72. Und vier weitere Arten der Entwicklung: Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*), Entwicklung im Sinne des einen Geschmacks der Fähigkeiten, Entwicklung im Sinne der Führung durch jene angewandte Energie, Entwicklung im Sinne von Wiederholung.

73. Was ist Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit (*anativatta*) der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*)?

Wenn man den Wunsch nach Sinnesobjekten überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch die Entsagung sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Böswilligkeit überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch die Nicht-Böswilligkeit sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Trägheit und Starre (*thinamiddha*) überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch die Wahrnehmung von Licht sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Unruhe überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch die Nicht-Zerstreuung sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Zweifel überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch die Festigung in der Lehre (*dhamma*) sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Unwissenheit überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch die Einsicht (*ñāṇa*) sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Unzufriedenheit überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch Fröhlichkeit sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Hindernisse überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch das erste Jhāna sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man anfängliche und ausdauernde Hinwendung (des Geistes) überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch das zweite Jhāna sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Freude überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch das dritte Jhāna sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Glück und Leid überwindet und die aufgestiegenen Dinge durch das vierte Jhāna sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Wahrnehmung von Materie, die Wahrnehmung vom Auftreffen (von Sinnesobjekten an den Sinnesgrundlagen), die Wahrnehmung von Vielfalt überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Raums sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Wahrnehmung des Gebiets des unbegrenzten Raums überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Wahrnehmung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Erreichung des Gebiets der Nichtsheit sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Wahrnehmung des Gebiets der Nichtsheit überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Wahrnehmung von Beständigkeit überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung der Vergänglichkeit sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Wahrnehmung von Glück überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung des Unbefriedigenden sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Wahrnehmung eines Selbst überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung des Nicht-Selbst sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Vergnügen überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung der Ernüchterung sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Lust überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Entstehen überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung des Zum-Ende-Gekommenseins sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der

dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man Nicht-Geben überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung des Loslassens sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Wahrnehmung der Kompaktheit überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung des Zerfalls sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Förderung (von Kamma) überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung des Verfalls sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Wahrnehmung von Stabilität überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung des Wechsels sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man das Zeichen überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung des Zeichenlosen sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man den Wunsch überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung der Wunschlosigkeit sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man das Sich-Hinneigen überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung der Leerheit sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man das für sich Aufnehmen und Hinneigen überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Einsicht mit höherer Weisheit in die Natur (der Dinge) sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Tendenz zu Verwirrung überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch das Wissen und Sehen der Dinge wie sie sind sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Tendenz zu Anhaftung überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung des Nachteils sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man das Nicht-Reflektieren überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung durch Reflektion sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Tendenz des Anbindens überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch die Betrachtung des Nicht-Fortsetzens sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die Verunreinigungen verbunden mit unsinniger Sicht überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch den Pfad des Stromeintritts sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die groben Verunreinigungen überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch den Pfad der Einmalwiederkehr sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man die latenten Verunreinigungen überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch den Pfad der Nicht-Wiederkehr sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

Wenn man alle Verunreinigungen überwindet, und die aufgestiegenen Dinge durch den Pfad der Arahatschaft sich nicht gegenseitig übertreffen, ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

So ist es Entwicklung im Sinne von Unübertrefflichkeit der dort aufgestiegenen Dinge (*dhamma*).

74. Was ist Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack?

Wenn man den Wunsch nach Sinnesobjekten überwindet, sind die fünf Fähigkeiten durch die Entsagung von einem Geschmack, es ist Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack.

Wenn man Böswilligkeit überwindet, sind die fünf Fähigkeiten durch die Nicht-Böswilligkeit von einem Geschmack, es ist Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack.

Wenn man den Wunsch nach Sinnesobjekten überwindet sind die fünf Fähigkeiten durch die Entsagung von einem Geschmack, es ist Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack.

ebenso mit allen Faktoren wie unter 73 bis

Wenn man alle Verunreinigungen überwindet, sind die fünf Fähigkeiten durch den Pfad der Arahatschaft von einem Geschmack, es ist Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack.

So ist es Entwicklung der Fähigkeiten im Sinne von einem Geschmack.

75. Wie ist es Entwicklung im Sinne der Führung durch jene angewandte Energie?

Wenn man den Wunsch nach Sinnesobjekten überwindet und durch die Entsagung Energie führend wird, ist es Entwicklung im Sinne der Führung durch jene angewandte Energie.

Wenn man Böswilligkeit überwindet und durch die Nicht-Böswilligkeit Energie führend wird, ist es Entwicklung im Sinne der Führung durch jene angewandte Energie.

ebenso mit allen Faktoren wie unter 73 bis

Wenn man alle Verunreinigungen überwindet, und durch den Pfad der Arahatschaft Energie führend wird, ist es Entwicklung im Sinne der Führung durch jene angewandte Energie.

So ist es Entwicklung im Sinne der Führung durch jene angewandte Energie.

76. Wie ist es Entwicklung im Sinne von Wiederholung?

Wenn man den Wunsch nach Sinnesobjekten überwindet und Entsagung wiederholt (praktiziert), ist es Entwicklung im Sinne von Wiederholung.

Wenn man Böswilligkeit überwindet und Nicht-Böswilligkeit wiederholt (praktiziert), ist es Entwicklung im Sinne von Wiederholung.

ebenso mit allen Faktoren wie unter 73 bis

Wenn man alle Verunreinigungen überwindet, und den Pfad der Arahatschaft wiederholt, ist es Entwicklung im Sinne von Wiederholung.²⁸

So ist es Entwicklung im Sinne von Wiederholung.

Dieses sind vier Arten der Entwicklung.

Wenn jemand Materie sieht, entwickelt er; wenn jemand Gefühl sieht, entwickelt er; wenn jemand Wahrnehmung sieht, entwickelt er; wenn jemand Gestaltungen sieht, entwickelt er; wenn jemand Bewußtsein sieht, entwickelt er.

In derselben Art alle o. g. 201 Objekte bis

Wenn jemand Verfall und Tod sieht, entwickelt er.

Wenn jemand Nibbāna, welches in die Todlosigkeit eintaucht mit der Bedeutung des Stillstands, sieht, entwickelt er.

Welche Dinge (*dhamma*) auch immer entwickelt worden sind, diese sind von einem Geschmack.

Diese Einsicht durch Erkennen ist Weisheit durch Verstehen. Damit wurde gesagt:

'Diese Dinge sollten entwickelt werden', ist Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist

²⁸ So ist die wörtliche Übersetzung gemäß PTS-Ausgabe und Chattha Sangayana Tipitaka, wie diese Stelle auch entsprechend von Bhikkhu Ñāṇamoli ins Englische übersetzt wurde. Meiner Meinung nach müßte es Frucht der Arahatschaft heißen, da man den Pfad nur einmal praktizieren kann.

Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

Vierte Rezitations-Abteilung (zu Ende)

77. Auf welche Art ist 'Diese Dinge sollten verwirklicht werden', Einsicht durch Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht?

Ein Ding sollte verwirklicht werden: unerschütterliche Befreiung des Geistes.

Zwei Dinge sollten verwirklicht werden: Wissen und Befreiung.

Drei Dinge sollten verwirklicht werden: Drei Wissen.

Vier Dinge sollten verwirklicht werden: die vier Früchte der Asketen.

Fünf Dinge sollten verwirklicht werden: fünf Dhammagruppen (Ethik, Konzentration, Weisheit, Befreiung, Wissen und Sehen der Befreiung).

Sechs Dinge sollten verwirklicht werden: Sechs Arten direktes Wissen.

Sieben Dinge sollten verwirklicht werden: Sieben Kräfte von dem, der alle Einströmungen überwunden hat (Arahat)²⁹ (khīṇāsavabalāni).

Acht Dinge sollten verwirklicht werden: acht Befreiungen.

Neun Dinge sollten verwirklicht werden: neun aufeinanderfolgende Arten des Zum-Ende-Gekommensein.³⁰

Zehn Dinge sollten verwirklicht werden: zehn Dinge des nicht mehr im Training Seienden (asekkha).³¹

78. Alles, Bhikkhus, sollte verwirklicht werden.

Und was ist alles , welches verwirklicht werden sollte?

Das Auge, Bhikkhus, sollte verwirklicht werden;

das Sehobjekt (*rūpa*) sollte verwirklicht werden;

Augenbewußtsein sollte verwirklicht werden;

Augenkontakt sollte verwirklicht werden;

was durch diesen Augenkontakt bedingt an Fühlbarem aufsteigt, sei es angenehm (*sukha*) oder unangenehm (*dukkha*) oder weder-angenehm-noch unangenehm (*adukkhamasukha*), auch das sollte verwirklicht werden.

Das Ohr, ...Geräusch ...

Die Nase, ...Geruch ...

Die Zunge ...Geschmack ...

Der Körper ...Berührungsobjekte ...

Der Geist sollte verwirklicht werden; Geistobjekte sollten verwirklicht werden; Geistbewußtsein sollte verwirklicht werden; Geistkontakt sollte verwirklicht werden;

was durch diesen Geistkontakt bedingt an Fühlbarem aufsteigt, sei es angenehm (*sukha*) oder unangenehm (*dukkha*) oder weder-angenehm-noch unangenehm (*adukkhamasukha*), auch das, sollte verwirklicht werden.

Wenn jemand Materie sieht, verwirklicht er; wenn jemand Gefühl sieht, verwirklicht er; wenn jemand

²⁹ vgl. DN 34 Dasuttara Sutta:

Vergänglichkeit aller bedingt entstandenen Dinge wird gesehen; Sinnesgenüsse werden gesehen als eine Grube voll mit glühenden Kohlen; sein Geist wendet sich der Abgeschiedenheit zu, verweilt in Entsagung; die vier Grundlagen der Achtsamkeit sind gut entwickelt worden; die fünf Fähigkeiten sind gut entwickelt worden; die sieben Erwachensfaktoren sind gut entwickelt worden; der edle achtfache Pfad ist gut entwickelt worden.

³⁰ vgl. DN 34 Dasuttara Sutta:

Beim ersten Jhāna endet die Wahrnehmung von Sinnesobjekten, beim zweiten Jhāna endet die anfängliche und ausdauernde Hinwendung des Geistes, beim dritten Jhāna endet die Freude, beim vierten Jhāna enden Ein-und Ausatem, beim Erreichen des Gebiets des unbegrenzten Raums endet die Formwahrnehmung, beim Erreichen des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins endet die Wahrnehmung des unbegrenzten Raums, beim Erreichen des Gebiets der Nichtsheit endet die Wahrnehmung des unbegrenzten Bewußtseins, beim Erreichen des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht- Wahrnehmung endet die Wahrnehmung des Gebiets der Nichtsheit, beim Erreichen des Endes-von- Wahrnehmung-und-Gefühl enden Gefühl und Wahrnehmung.

³¹ Vgl. DN 34 Dasuttara Sutta:

Die rechte Sicht, das rechte Denken, die rechte Rede, die rechte Handlung, die rechte Lebensweise, die rechte Energie, die rechte Achtsamkeit, die rechte Konzentration, das rechte Wissen, die rechte Befreiung desjenigen, der nicht mehr im Training ist.

Wahrnehmung sieht, verwirklicht er; wenn jemand Gestaltungen sieht, verwirklicht er; wenn jemand Bewußtsein sieht, verwirklicht er.

In derselben Art alle o. g. 201 Objekte bis

Wenn jemand Verfall und Tod sieht, verwirklicht er.

Vier edle Wahrheiten

Wenn jemand Nibbāna, welches in die Todlosigkeit eintaucht mit der Bedeutung des Stillstands, sieht, verwirklicht er.

Welche Dinge auch immer verwirklicht worden sind, wurden berührt.

Diese Einsicht durch Erkennen ist Weisheit durch Verstehen. Damit wurde gesagt:

'Diese Dinge sollten verwirklicht werden', ist Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend ist Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

Wie ist 'Diese Dinge führen zum Aufgeben', 'diese Dinge führen zum Andauern (von Konzentration)', 'diese Dinge führen zur Unterscheidung (Einsichtswissen)', 'diese Dinge führen zum Durchschauen', Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht?

Wenn jemand, der das erste Jhāna erreicht hat, von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Sinnesobjekten befallen wird, ist es eine Sache, welche zum Aufgeben führt.

Wenn das, was in Übereinstimmung mit der Lehre (*dhamma*) ist und Achtsamkeit zusammen bestehen, ist es eine Sache, welche zum Andauern (von Konzentration) führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Nicht-Denken praktiziert, ist es eine Sache, die zur Unterscheidung führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Ernüchterung praktiziert, ist es eine Sache, die zum Durchschauen führt.

Wenn jemand, der das zweite Jhāna erreicht hat, von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von anfänglicher Hinwendung befallen wird, ist es eine Sache, welche zum Aufgeben führt.

Wenn das, was in Übereinstimmung mit der Lehre (*dhamma*) ist und Achtsamkeit zusammen bestehen, ist es eine Sache, welche zum Andauern (von Konzentration) führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Gleichmut und Glück praktiziert, ist es eine Sache, die zur Unterscheidung führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Ernüchterung praktiziert, ist es eine Sache, die zum Durchschauen führt.

Wenn jemand, der das dritte Jhāna erreicht hat, von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Freude und Glück befallen wird, ist es eine Sache, welche zum Aufgeben führt.

Wenn das, was in Übereinstimmung mit der Lehre (*dhamma*) ist und Achtsamkeit zusammen bestehen, ist es eine Sache, welche zum Andauern (von Konzentration) führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von weder Leid noch Glück praktiziert, ist es eine Sache, die zur Unterscheidung führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Ernüchterung praktiziert, ist es eine Sache, die zum Durchschauen führt.

Wenn jemand, der das vierte Jhāna erreicht hat, von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Gleichmut und Glück befallen wird, ist es eine Sache, welche zum Aufgeben führt.

Wenn das, was in Übereinstimmung mit der Lehre (*dhamma*) ist und Achtsamkeit zusammen bestehen, ist es eine Sache, welche zum Andauern (von Konzentration) führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet vom Gebiet des unbegrenzten Raums praktiziert, ist es eine Sache, die zur Unterscheidung führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Ernüchterung und verbunden mit Leidenschaftslosigkeit praktiziert, ist es eine Sache, die zum Durchschauen führt.

Wenn jemand, der das Gebiet des unbegrenzten Raums erreicht hat, von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Materie befallen wird, ist es eine Sache, welche zum Aufgeben führt.

Wenn das, was in Übereinstimmung mit der Lehre (*dhamma*) ist und Achtsamkeit zusammen bestehen, ist es eine Sache, welche zum Andauern (von Konzentration) führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet vom Gebiet des unbegrenzten Bewußtseins praktiziert, ist es eine Sache, die zur Unterscheidung führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Ernüchterung und verbunden mit Leidenschaftslosigkeit praktiziert, ist es eine Sache, die zum Durchschauen führt.

Wenn jemand, der das Gebiet des unbegrenzten Bewußtseins erreicht hat, von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von dem Gebiet des unbegrenzten Raums befallen wird, ist es eine Sache, welche zum Aufgeben führt.

Wenn das, was in Übereinstimmung mit der Lehre (*dhamma*) ist und Achtsamkeit zusammen bestehen, ist es eine Sache, welche zum Andauern (von Konzentration) führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet vom Gebiet der Nichtsheit praktiziert, ist es eine Sache, die zur Unterscheidung führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Ernüchterung und verbunden mit Leidenschaftslosigkeit praktiziert, ist es eine Sache, die zum Durchschauen führt.

Wenn jemand, der das Gebiet der Nichtsheit erreicht hat, von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet vom Gebiet des unbegrenzten Bewußtseins befallen wird, ist es eine Sache, welche zum Aufgeben führt.

Wenn das, was in Übereinstimmung mit der Lehre (*dhamma*) ist und Achtsamkeit zusammen bestehen, ist es eine Sache, welche zum Andauern (von Konzentration) führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet vom Gebiet der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung praktiziert, ist es eine Sache, die zur Unterscheidung führt.

Wenn jemand Wahrnehmung und Aufmerksamkeit begleitet von Ernüchterung und verbunden mit Leidenschaftslosigkeit praktiziert, ist es eine Sache, die zum Durchschauen führt.

Diese Einsicht durch Erkennen ist Weisheit durch Verstehen. Damit wurde gesagt:

'Diese Dinge führen zum Aufgeben', 'diese Dinge führen zum Andauern (von Konzentration)', 'diese Dinge führen zur Unterscheidung (Einsichtswissen)', 'diese Dinge führen zum Durchschauen', ist Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

79. Wie ist 'alle Gestaltungen sind vergänglich', 'alle Gestaltungen sind unbefriedigend', 'alle Gestaltungen sind Nicht-Selbst', Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht?

'Materie ist vergänglich im Sinne von Zerfall, unbefriedigend im Sinne von furchterregend, Nicht-Selbst im Sinne von substanzlos' ist Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

ebenso mit allen o. g. 201 Objekten bis

Verfall-Tod ist vergänglich im Sinne von Zerfall, unbefriedigend im Sinne von furchterregend, Nicht-Selbst im Sinne von substanzlos' ist Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

Diese Einsicht durch Erkennen ist Weisheit durch Verstehen. Damit wurde gesagt:

'alle Gestaltungen sind vergänglich', 'alle Gestaltungen sind unbefriedigend', 'alle Gestaltungen sind Nicht-Selbst', ist Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

80. Wie ist 'dieses ist die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden', 'dieses ist die edle Wahrheit vom Ursprung des Unbefriedigenden', 'dieses ist die edle Wahrheit vom Zum-Ende-Gekommensein des Unbefriedigenden',

' dieses ist die edle Wahrheit vom Pfad, welcher zum Ende des Unbefriedigenden führt' Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht?

Was ist dann die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden?

Geburt ist unbefriedigend,
Verfall/Altern ist unbefriedigend,
Tod ist unbefriedigend,
Sorge, Jammern, körperlicher Schmerz, geistiges Unwohlsein, Verzweiflung sind unbefriedigend,
mit Ungeliebtem verbunden sein ist unbefriedigend,
von Geliebtem getrennt sein ist unbefriedigend,
was man wünscht, nicht zu bekommen ist unbefriedigend,
in Kürze: die fünf Daseinsgruppen, denen angehaftet wird, sind unbefriedigend.

Was ist dann Geburt?

Welche Geburt von diesen und jenen Wesen auch immer in welchem Bereich der Wesen auch immer, Geborenwerden, Erscheinen, Werden, Manifestieren der Daseinsgruppen, Erlangen der Grundlagen ist, das wird Geburt genannt.

Was ist dann Verfall?

Welcher Verfall von diesen und jenen Wesen auch immer in welchem Bereich der Wesen auch immer, Zerfall, der Zustand mit zerbrochenen Zähnen, mit faltiger Haut, der Rückgang des Lebens, das Nachlassen der Fähigkeiten ist, das wird Verfall genannt.

Was ist dann Tod?

Welcher Tod von diesen und jenen Wesen auch immer, in welchem Bereich der Wesen auch immer, Abscheiden, Abbrechen, Verschwinden, Sterben, Tod, Ablaufen der Zeit, Zerschneiden der Daseinsgruppen, Niederlegen als Leiche, Versiegen der Lebensfähigkeit ist, das wird Tod genannt.

81. Was ist dann Sorge?

Es ist Sorge wegen des Berührtseins durch Verlust von Verwandten, wegen des Berührtseins durch Verlust von Reichtum, wegen des Berührtseins durch Elend von Krankheit, wegen des Berührtseins durch Verlust der Ethik, wegen des Berührtseins durch Verlust der Sicht oder wegen des Ergriffenseins durch irgendeinen anderen Verlust, wegen des Berührtseins durch irgendeine andere leidvolle Sache.
Sich Sorgen machen, Betrübtheit, innere Sorge, innere Trauer, Vereinnahmtsein des Bewußtseins, geistiges Unwohlsein, der Dorn der Sorge, dieses wird Sorge genannt.

Was ist dann Klagen?

Es ist Klagen oder Weinen wegen des Berührtseins durch Verlust von Verwandten, wegen des Berührtseins durch Verlust von Reichtum, wegen des Berührtseins durch Elend von Krankheit, wegen des Berührtseins durch Verlust der Ethik, wegen des Berührtseins durch Verlust der Sicht oder wegen des Ergriffenseins durch irgendeinen anderen Verlust, wegen des Berührtseins durch irgendeine andere leidvolle Sache.
Weinen, Klagen, Heulen, Lamentieren, unsinnige, verwirrte, erregte, jammernde, übermäßige Rede, dieses wird Klagen genannt.

Was ist dann (körperlicher) Schmerz?

Was es in Verbindung mit dem Körper an Unangenehmem gibt, in Verbindung mit dem Körper an Leidhaftem, was als unangenehm und leidhaft gefühlt wird und aus (geistiger) Berührung des Körpers entstanden ist, das unangenehme, leidhafte Gefühl, entstanden durch (geistige) Berührung des Körpers, dieses wird (körperlicher) Schmerz genannt.

Was ist dann geistiges Unwohlsein?

Was als unangenehm das Bewußtsein begleitet, was als unbefriedigend das Bewußtsein begleitet, was als unangenehm gefühlt wird und aus geistiger Berührung des Bewußtseins entstanden ist, das unangenehme, leidhafte Gefühl, entstanden durch (geistige) Berührung des Bewußtseins, dieses wird geistiges Unwohlsein

genannt.

Was ist dann Verzweiflung?

Es ist Verzweiflung wegen des Berührtseins durch Verlust von Verwandten, wegen des Berührtseins durch Verlust von Reichtum, wegen des Berührtseins durch Elend von Krankheit, wegen des Berührtseins durch Verlust der Ethik, wegen des Berührtseins durch Verlust der Sicht oder wegen des Ergriffenseins durch irgendeinen anderen Verlust, wegen des Berührtseins durch irgendeine andere leidvolle Sache. Schwierigkeiten, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Verzweifeltsein, Hoffnungslossein, dieses wird Verzweiflung genannt.

82. Was ist dann das Unbefriedigende als 'mit Ungeliebtem verbunden sein'?

Es ist jenes Zusammentreffen, jene Verbindung, jene Verbundenheit, jener Verkehr zusammen mit diesen, welche unerwünschte, unerfreuliche, unangenehme Formen, Geräusche, Gerüche, Geschmacksarten, Berührungobjekte hier sind oder Zusammensein mit jenen, welche einem nicht Gutes wünschen, keine Vorteile wünschen, kein Wohlbehagen wünschen, keine Bindung an Sicherheit wünschen. Dieses wird 'mit Ungeliebtem verbunden sein' genannt.

Was ist dann das Unbefriedigende als 'von Geliebtem getrennt sein'?

Es ist jenes Nicht-Zusammentreffen, jene Nicht-Verbindung, jene Trennung, jener Nicht-Verkehr zusammen mit diesen, welche erwünschte, erfreuliche, angenehme Formen, Geräusche, Gerüche, Geschmacksarten, Berührungobjekte hier sind oder Nicht-Zusammensein mit jenen, welche einem Gutes wünschen, Vorteile wünschen, Wohlbehagen wünschen, Bindung an Sicherheit wünschen, mit Mutter, mit Vater, mit Bruder, mit Schwester, mit Freunden, Gefährten, mit Verwandten, mit Blutsverwandten. Dieses wird 'von Geliebtem getrennt sein' genannt.

Was ist dann das Unbefriedigende als 'was man wünscht, das bekommt man nicht'?

Für Wesen mit der Natur der Geburt steigt so der Wunsch auf: 'Oh, wirklich, wären wir doch nicht von der Natur der Geburt und würde Geburt doch nicht zu uns kommen!' Aber dieses kann nicht durch Wünschen erreicht werden. Dieses ist somit das Unbefriedigende als 'was man wünscht, das bekommt man nicht'.

Für Wesen mit der Natur des Verfalls/Alterns steigt so der Wunsch auf:

Für Wesen mit der Natur der Krankheit steigt so der Wunsch auf:

Für Wesen mit der Natur des Todes steigt so der Wunsch auf:

Für Wesen mit der Natur der Sorge, des Klagens, des körperlichen Schmerzes, des geistigen Unbehagens, der Verzweiflung steigt so der Wunsch auf: 'Oh, wirklich, wären wir doch nicht von der Natur der Sorge, des Klagens, des körperlichen Schmerzes, des geistigen Unbehagens, der Verzweiflung und würde Sorge, Klagen, körperlicher Schmerz, geistiges Unbehagen, Verzweiflung doch nicht zu uns kommen!' Aber dieses kann nicht durch Wünschen erreicht werden. Dieses ist somit das Unbefriedigende als 'was man wünscht, das bekommt man nicht'.

Was ist dann in Kürze das Unbefriedigende als die fünf Daseinsgruppen des Anhaftens?

Die Daseinsgruppe des Anhaftens als Materie, die Daseinsgruppe des Anhaftens als Gefühl, die Daseinsgruppe des Anhaftens als Wahrnehmung, die Daseinsgruppe des Anhaftens als Gestaltungen, die Daseinsgruppe des Anhaftens als Bewußtsein. Diese werden in Kürze das Unbefriedigende als die fünf Daseinsgruppen des Anhaftens genannt.

Dieses wird die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden genannt.

83. Was ist dann die edle Wahrheit vom Ursprung des Unbefriedigenden?

Es ist Verlangen (wörtl. Durst), welches zu erneutem Werden führt, welches begleitet ist von Erfreutsein und Lust und hier und dort Genießen, nämlich als Verlangen nach Sinnesobjekten, Verlangen nach Werden, Verlangen nach Nicht-Werden.

Dieses ist aufsteigendes, sich festigendes Verlangen, aber wo entsteht dieses? Wo festigt es sich?

Dieses aufsteigende, sich festigende Verlangen steigt auf in der Welt wo etwas liebenswert und angenehm ist, hier steigt dieses Verlangen auf, hier festigt es sich.

Und was ist liebenswert und angenehm in der Welt?

Das Auge ist liebenswert und angenehm in der Welt, dieses aufsteigende, sich festigende Verlangen, hier steigt dieses Verlangen auf, hier festigt es sich.

Das Ohr

Die Nase ...

Die Zunge

Der Körper

Der Geist ist liebenswert und angenehm in der Welt, dieses aufsteigende, sich festigende Verlangen, hier steigt dieses Verlangen auf, hier festigt es sich.

Das Sehobjekt ist liebenswert und angenehm in der Welt, dieses aufsteigende, sich festigende Verlangen, hier steigt dieses Verlangen auf, hier festigt es sich.

Das Geräusch ...

Der Geruch ...

Der Geschmack ...

Das Berühungsobjekt ...

Geistobjekte ...

Das Augenbewußtsein

Das Ohrbewußtsein ...

Das Nasenbewußtsein ...

Das Zungenbewußtsein

Das Körperbewußtsein ...

Das Geistbewußtsein ...

Augenberührung (*cakkhusamphasso*) ...

Ohrberührung

Nasenberührung

Zungenberührung

Körperberührung

Geistberührung

durch Augenkontakt bedingtes Gefühl

durch Ohrkontakt bedingtes Gefühl

durch Nasenkontakt bedingtes Gefühl

durch Zungenkontakt bedingtes Gefühl

durch Körperkontakt bedingtes Gefühl

durch Geistkontakt bedingtes Gefühl

Wahrnehmung von Sehobjekten ...

Wahrnehmung von Geräuschen ...

Wahrnehmung von Gerüchen ...

Wahrnehmung von Geschmacksarten ..

Wahrnehmung von Berühungsobjekten ...

Wahrnehmung von Geistobjekten ...

Absicht bezüglich der Sehobjekte ...

Absicht bezüglich der Geräusche ...

Absicht bezüglich der Gerüche ...

Absicht bezüglich der Geschmacksarten ...

Absicht bezüglich der Berühungsobjekte ...

Absicht bezüglich der Geistobjekte

Verlangen nach Sehobjekten

Verlangen nach Geräuschen ...

Verlangen nach Gerüchen ...

Verlangen nach Geschmacksarten ...

Verlangen nach Berühungsobjekten ...

Verlangen nach Geistobjekten ...

Anfängliche Hinwendung (des Geistes) zu Sehobjekten ...

Anfängliche Hinwendung (des Geistes) zu Geräuschen ...
 Anfängliche Hinwendung (des Geistes) zu Gerüchen ...
 Anfängliche Hinwendung (des Geistes) zu Geschmacksarten ...
 Anfängliche Hinwendung (des Geistes) zu Berührungsobjekten ...
 Anfängliche Hinwendung (des Geistes) zu Geistobjekten ...
 Ausdauernde Hinwendung (des Geistes) zu Sehobjekten ...
 Ausdauernde Hinwendung (des Geistes) zu Geräuschen ...
 Ausdauernde Hinwendung (des Geistes) zu Gerüchen ...
 Ausdauernde Hinwendung (des Geistes) zu Geschmacksarten ...
 Ausdauernde Hinwendung (des Geistes) zu Berührungsobjekten ...
 Ausdauernde Hinwendung (des Geistes) zu Geistobjekten ist liebenswert und angenehm in der Welt, dieses aufsteigende, sich festigende Verlangen, hier steigt dieses Verlangen auf, hier festigt es sich.

Dieses wird die edle Wahrheit vom Ursprung des Unbefriedigenden genannt.

84. Was ist dann die edle Wahrheit von Zum-Ende-Gekommensein des Unbefriedigenden?

Es ist das vollständige Zum-Ende-Gekommensein von diesem Verlangen, die Leidenschaftslosigkeit gegenüber diesem Verlangen, das Aufgeben, das Loslassen, das Befreitsein von diesem Verlangen, das Nicht-Anhaften an dieses Verlangen.

Dieses überwundene, beendete Verlangen, aber wo wird es überwunden und beendet?

Für das, was liebenswert und angenehm in der Welt ist, hier ist dieses überwundene, beendete Verlangen überwunden und beendet.

Und was ist liebenswert und angenehm in der Welt?

Das Auge ist liebenswert und angenehm in der Welt, hier ist dieses überwundene, beendete Verlangen überwunden und beendet.

ebenso alle Objekte s. o. edle Wahrheit vom Ursprung ...bis

Ausdauernde Hinwendung (des Geistes) zu Geistobjekten ist liebenswert und angenehm in der Welt, hier ist dieses überwundene, beendete Verlangen überwunden und beendet.

Dieses wird die edle Wahrheit vom Zum-Ende-Gekommensein des Unbefriedigenden genannt.

85. Was ist dann die edle Wahrheit vom Weg, welcher zum Ende des Unbefriedigenden führt?

Es ist dieser edle achtfache Pfad, nämlich folgender: rechte Sicht, rechtes Denken, rechte Rede, rechte Handlung, rechter Lebenserwerb, rechte Energie, rechte Achtsamkeit, rechte Konzentration.

Was ist dann rechte Sicht?

Es ist Wissen über das Unbefriedigende, Wissen über den Ursprung des Unbefriedigenden, Wissen über das Zum-Ende-Gekommensein des Unbefriedigenden, Wissen über den Weg, welcher zum Ende des Unbefriedigenden führt. Dieses wird rechte Sicht genannt.

Was ist dann rechtes Denken?

Es ist ein Gedanke der Entsagung, ein Gedanke der Nicht-Böswilligkeit, ein Gedanke der Nicht-Grausamkeit. Dieses wird rechtes Denken genannt.

Was ist dann rechte Rede?

Es ist Abstand nehmen von Lügen, Abstand nehmen von Tratschen, Abstand nehmen von grober Rede, Abstand nehmen von unsinnigem Gerede. Dieses wird rechte Rede genannt.

Was ist dann rechte Handlung?

Es ist Abstand nehmen vom Töten eines Lebewesens, Abstand nehmen vom Nehmen von Dingen, welche nicht gegeben wurden, Abstand nehmen von Fehlverhalten bezüglich von Sinnesobjekten. Dieses wird

rechte Handlung genannt.

Was ist dann rechter Lebenserwerb?

Hier hat ein edler Schüler falschen Lebenserwerb überwunden und lebt von rechtem Lebenserwerb.

Dieses wird rechter Lebenserwerb genannt.

Was ist dann rechte Energie?

Hier steigt bei einem Bhikkhu der Wunsch auf, er bemüht sich, er bringt Energie auf, er stärkt das Bewußtsein, er strengt sich an, für das Nicht-Aufsteigen der unaufgestiegenen schlechten, unheilsamen Dinge. Er bemüht sich um das Überwinden der aufgestiegenen schlechten, unheilsamen Dinge,Er bemüht sich um das Aufsteigen der unaufgestiegenen heilsamen Dinge

Er bemüht sich um die Festigung, Nicht-Verwirrung, Vermehrung, Ausdehnung, Entwicklung, Vervollkommnung der aufgestiegenen heilsamen Dinge.

Diese wird rechte Energie genannt.

Was ist dann rechte Achtsamkeit?

Hier verweilt ein Bhikkhu eifrig, klar verstehend und achtsam im Körper, den Körper betrachtend und überwindet Begierde und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.

Hier verweilt ein Bhikkhu eifrig, klar verstehend und achtsam bei den Gefühlen, Gefühle betrachtend und überwindet Begierde und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.

Hier verweilt ein Bhikkhu eifrig, klar verstehend und achtsam beim Bewußtsein, Bewußtsein betrachtend und überwindet Begierde und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.

Hier verweilt ein Bhikkhu eifrig, klar verstehend und achtsam bei den Geistobjekten, die Geistobjekte betrachtend und überwindet Begierde und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.

Dieses wird rechte Achtsamkeit genannt.

Was ist dann rechte Konzentration?

Hier, abgeschieden von Sinnesobjekten, abgeschieden von unheilsamen Dingen, mit anfänglicher und ausdauernder Hinwendung (des Geistes), aus der Abgeschiedenheit geboren, mit Freude und Glücksgefühl, erreicht ein Bhikkhu das erste Jhāna und verweilt darin.

Anfängliche und ausdauernde Hinwendung (des Geistes) sind beruhigt, innere Stille des Geistes, Entwicklung der Einsgerichtetheit, ohne anfängliche und ausdauernde Hinwendung (des Geistes), geboren aus der Konzentration mit Freude und Glücksgefühl erreicht er das zweite Jhāna und verweilt darin.

Mit der Entsüchtung von der Freude, verweilt er mit Gleichmut achtsam, klar verstehend und erfährt Glücksgefühl mit der Gruppe (der Geistesfaktoren), welches die Edlen so herausstellen: 'Verweilen mit Gleichmut und Achtsamkeit'. Er erreicht das dritte Jhāna und verweilt darin.

Glück und Leiden überwunden, mit dem schon früheren Verschwinden von Angenehmem und Unangenehmem ohne Unbefriedigendes und ohne Glück, gereinigt durch Gleichmut und Achtsamkeit erreicht er das vierte Jhāna und verweilt darin.

Dieses wird rechte Konzentration genannt.

Dieses wird die edle Wahrheit vom Weg, welcher zum Ende des Unbefriedigenden führt, genannt.

Diese Einsicht durch Erkennen ist Weisheit durch Verstehen. Für jenes wird gesagt: 'dieses ist die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden', 'dieses ist die edle Wahrheit vom Ursprung des Unbefriedigenden', 'dieses ist die edle Wahrheit vom Zum-Ende-Gekommensein des Unbefriedigenden', 'dieses ist die edle Wahrheit vom Pfad, welcher zum Ende des Unbefriedigenden führt'. Es ist Einsicht mit Hinwendung des Ohres und jenes verstehend Weisheit aus Gehörtem hervorgebracht.

So ist es Weisheit durch Hinwendung des Ohres und Einsicht aus Gehörtem hervorgebracht.

Erstes Kapitel: Darlegung über Wissen hervorgerufen durch Hören/Lernen (zu Ende)

Sutamayañāṇaniddeso paṭhamo.